

die andere Form der Einführung, nämlich die wirtschaftlichen Einkreisungsversuche nicht fürchten. Aus dem Zusammenbruch der Weltwirtschaft hat das nationalsozialistische Deutschland frühzeitig die Folgerungen gezogen und zur Ernährungsschlacht aufgerufen, um durch den Kampf für die Ernährungsfreiheit dem Führer eine der Voraussetzungen für eine selbständige Außenpolitik zu schaffen. Es ist deshalb auch selbstverständlich, daß die Ernährungsschlacht fortgeführt wird. Somit reichten die hier aufgestandenen und zu seinen in erster Linie die das Land entstehende Stadt und Land wie ein Mann zusammenbrechen werden, um dem Führer zu helfen, den Ring der Einführungsschlacht zu durchbrechen. Wir führen die wirtschaftliche Einführung ebenso wenig, wie die Politik der Einführungsschlacht.

Der Polarforscher Admiral Börd bestätigte vor dem Haushaltsausschuß des Abgeordnetenhauses die Entscheidung einer Regierungsexpedition nach der Antarktis. Obwohl die Saison geheim war, verlautete doch, daß Börd die Expedition für Anfang Herbst vorschlug und die Bewilligung der veranschlagten 340 000 Dollar beürteile. Der amerikanische Admiral erklärte, daß die Expedition zur Sicherung der Rechte der USA notwendig sei. Die USA sollten rasch handeln, um sich das am Erdhaken reiche Gebiet zu sichern. Nach seiner Ansicht werde der Südpolkontinent in Verbindung mit dem späteren Handelsflugverkehr eine große strategische Bedeutung erlangen. Falls USA, dabei mitziehen wolle, müsse es sofort Schritte unternehmen, um seinen formellen Anspruch auf das Marie-Bryd-Land auszudrücken.

Großdeutscher Reichsriegertag.

300 000 alte Soldaten huldigen dem Führer. — Die Kundgebung auf der Kasseler Karlswieze. — Dreistündiger Sondermarsch.

wt. Kassel, die kurhessische Hauptstadt, erlebte am Sonntag einen ihrer schönsten und poltesten Tage. Der Führer weilte in ihren Mauern und sprach zu den Soldaten des Weltkrieges, zum deutschen Volk und seinen Waffenträgern. Ein Tag der großen Kameradschaft, die in den Schlachten geboren wurde, ein Tag der Begeisterung, die aus freudigen Herzen überall die aufbrachte, wo der Führer erschien. Die Kasseler und die rund 30 000 alten Soldaten, die aus allen Teilen des Reichs herbeieilten waren, legten mit ihrem Jubel für das deutsche Volk ein Bekenntnis ab, das Versprechen unbedingter Treue zum Führer und einsatzbereiter Gefolgschaft.

Die große Kundgebung auf der Karlswieze stand tollig im Zeichen der Führeransprache. Auf der Ehrentribüne hatten neben Gauleiter Weinholt und Prinz Philipp von Hessen, die Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile und der Chef des Oberkommandos Platz genommen. Generalfeldmarschall Göring wurde durch Generalmajor Bodenmaier vertreten. Man sah den japanischen Botschafter, die japanischen Militärsattachés, den italienischen Militärsattaché, General Rossi, den Präsidenten der italienischen Frontkämpfervereinigung und zahlreiche hohe italienische Offiziere. Die Vertreter Ungarns, Bulgariens und der Slowakei hatten auf der Tribüne Platz genommen. General Queipo de Llano vertrat Spanien. Die Anwesenheit von 14 finnischen Offizieren und Soldaten

zeigte, daß Finnland die Waffenameralität aus dem Weltkriege noch nicht vergessen hat. Beim Eintreffen des Führers sang ein einziger Schrei des Freude, der Begeisterung und des Jubels auf, in dem sich die Hundertausende vereinigten.

Der Reichsriegertführer, General der Infanterie **Heinrich**, dankte dem Führer in seiner Begrüßungsansprache für all das, was er Deutschland gegeben und für die Nation errungen und erklungen hat. Er gedachte der Toten des Weltkrieges, der Bewegung und der Tapferen, die in Spanien für die Freiheit des Führers fielen. Dann wandte er sich den Aufgaben des Reichsriegertags zu. Die SA-Wehrmannschaften, die der Wehrertüchtigung unseres Volkes dienen, empfanden der Bund nicht als Konkurrenz. Der Bund sei zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit entschlossen. Wenn er auch heute noch seine eigene Existenz aufrechterhalte, so er das in erster Linie, weil man an die Pflege einer Kameradschaft nicht genug bedacht hat. Der Bund sei zudem der Wahrheit einer großen Tradition, die bis ins Zeitalter Friedrich des Großen zurückreicht. Die erste und älteste Kriegerkameradschaft des Bundes, Wagner, trage noch heute die Fahne eines friederrichterischen Regiments. Da der Bund aber nur wenn Augen für Volk und Bewegung geführt werden können, wenn seine Führer die Fragen des nationalsozialistischen Staates erkennen und seine Entscheidung aus ganzem Herzen beobachten, liegt der Bund besonderen Wert auf engste Zusammenarbeit mit der Partei. „Ihr müßt“ so rief der Reichsriegertführer seinen Kameraden zu, „den Weg zum Herzen der Jugend finden, und in ihr Verständnis für unser Frontleben erwecken. Jeder Mann und jede Frau, jeder Junge und jedes Mädchen muß Willens sein für das Vaterlandes Größe und Macht und für die Erhaltung unseres deutschen Volkes alles einzufangen. Ihr müßt an euch selbst arbeiten und diesen Geist in eure Söhne hineinplasten, damit, wenn der Führer die ehemaligen Soldaten einmal zu den Jahren ruft, ihm ein Heer zur Verfügung steht, wie aus Sicht gekämpft.“

Hierauf hielt der Führer unter der jubelnden Zustimmung der Waffen seine politisch so bedeutsame Rede.

Nach der Kundgebung auf der Karlswieze begab sich der Führer zum Rathaus, wo ihm der Oberbürgermeister ein Ehrenmontag der Stadt überreichte. Anschließend wurden dem Führer die ehemaligen Soldaten einmal zu den Jahren ruft, ihm ein Heer zur Verfügung steht, wie aus Sicht gekämpft.“

Um 13 Uhr begann der drei Stunden dauernde Sondermarsch vor dem Führer auf dem Friedensplatz.

Er wurde eröffnet von den Ehrenkompanien des Heeres, der Marine und der Luftwaffe. Anschließend marschierte eine Abteilung der Schupo-polizei, eine Ehrenabordnung des Reichsarbeitsdienstes, Ehrenführern der SA, des RSDA, des RSKF, des RSDA, Ehrenabordnungen der Politischen Leiter, der Technischen Reichsleitung, des Reichsluftschutzbundes und einem Ehrenzug der SS. Einen Sonderabzug erzielte der 300 Mann starke Marschbataillon der NS-Armee-Sicherheitspolizei mit Reichsriegerspäpferführer Oberleutnant der Sparte. Dann folgten die gewaltigen Marschbataillone des Reichsriegertubands von Heinrich geführt. Besonders lebhaft begrüßt wurden die Abordnungen des Alpenlandes, der Gruppe Donau und Nordost sowie des Südburgenlandes in ihren schmalen Trachten. Eine Abordnung des Reichslandes unter Führung von General Ritter von Epp marschierte ebenfalls im Zug, der von Einheiten der SS-Vergnügungsgruppe abgeschlossen wurde.

In den Abendstunden verließ der Führer die kurhessische Hauptstadt mit dem Zugzug.

Gerechtigkeit und Frieden durch Einigkeit.

General Rossi und Queipo de Llano auf dem Kameradschaftsabend.

Kassel, 4. Juni. Auf einem Kameradschaftsabend, der die Veranstaltungen des Samstag abschloß und zu dem auch Vertreter der Partei mit Gauleiter Schulz, Weinrich an der Spitze, der Wehrmacht und der Behörden erschienen waren, ergriffen auch die ausländischen Gäste das Wort. Der Präsident des italienischen Frontkämpferverbandes General Rossi überbrachte neben dem italienischen Kameradschaftsgruß der italienischen Frontkämpfer den herzlichen Gruss der

italienischen Kriegsbeschädigten. Er erklärte, der gemeinsame Kampf gegen die feindlichen Mächte, die gegen Deutschland und Italien verbündet hatten, sei aus dem Rotland und aus dem Willen, diesen zu überwinden, entstanden. Diesem militärischen und politischen Bündnis kamen die Frontkämpfer im Verein mit allen Italienern in voller Begeisterung zu. „Wir haben gemeinsam den Kampf in Spanien gewonnen, wir werden auch alle großen auftauchenden Entscheidungen gewinnen.“ Präsident Rossi schloß seine Rede, die häufig durch lärmende Beifallstürme unterbrochen wurde, mit dem Ruf: „Es lebe Hitler! Es lebe Mussolini!“

Der spanische Armeechef General Queipo de Llano führte u. a. aus: „Frontsoldaten! Wir alle, die wir an eine Gerechtigkeit glauben und die wir den Freuden herbeileiten, werden ihn haben, wenn wir einig sind und zusammenhalten. Die Gerechtigkeit in der Welt wird wieder hergestellt werden. Dann wird der wahre Frieden kommen auf den alle Menschen, die guten Willens sind, so sehr hoffen. (Stürmischer langanhaltender Beifall.)

Das Beileid des Führers

zum Untergang des englischen U-Bootes „Thetis“.

Berlin, 4. Juni. Der Führer hat dem König von England telegrafisch seine und des deutschen Volkes Anteilnahme an dem schweren Unfall des U-Bootes „Thetis“ zum Ausdruck gebracht.

Der deutsche Botschafter, Dr. von Stohrer, überreichte dem spanischen Justizminister Grön Rodezno im Auftrage des Führers das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler, ferner dem Unterstaatssekretär des Justizministeriums, Arellano, das Verdienstkreuz vom Deutschen Adler mit dem Stern.



Generaloberst von Brauchitsch bei den Spanien-Freiwilligen des Heeres in Döberitz.

Links: der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst v. Brauchitsch, überreicht nach seiner Ansprache die vom Führer verliehenen goldenen und silbernen Ehrentreus an die italienischen Freiwilligen. — Rechts: Ein Ausschnitt aus dem Lager der Legion Condor auf dem Truppenübungsplatz Döberitz, an dem Zeit steht in Erinnerung an den Kampf in Spanien gegen den Bolschewismus der Name Granada. (Weltbild, K.)

Hauptabteilungsleiter: Dr. Günther (seitlich).
Hauptabteilungsleiter des Hauptabteilungsleiters: Hermann Rau (Kunz).
Deutschmeister für den Reichsleiter: Hermann Rau (Kunz) und Walther Weiß.
Deutschmeister für den Reichsleiter: Hermann Rau (Kunz) und Walther Weiß.
Deutschmeister für den Reichsleiter: Hermann Rau (Kunz) und Walther Weiß.
Für den Angeklagten: Otto Koller (Grafenau). Zeuge: Julius Götz, Ortsrichter Nr. 6. — Durchsichts-Aussage Mai 1939: Über 2500. Sonderausgabe über 27000.

Schlußausgabe: Dr. phil. Adolf Schulte-Schellenbach und Otto Koller.
Die Ausgabe umfaßt 14 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“.

Wortlaut der Führer-Rede.

(Fortsetzung von Seite 1)

verser jüdischer Ritteraten kann die Vorstellung Platz greifen, daß irgend jemand aus reiner Lust am Töten oder Blutvergießen zum Kriege schreiten kann. Es war aber nun entscheidend, daß die deutsche Regierung nicht nur vor dem Jahre 1914 kein Kriegsziel bejaht, sondern das sie sogar im Kriege selbst zu keiner irgendwie vernünftigen oder gar präzisen Kriegsführung gekommen vermeinte. Der Friedensvertrag von Versailles hat demgegenüber aber erkennen lassen, welches die wirklichen Kriegsziele der damaligen britischen und französischen Einfühlungspolitiker gewesen waren. Der Raub der deutschen Kolonien, die Vernichtung des deutschen Handels, die Zerstörung aller deutschen Existenz und damit Lebensgrundlagen, die Beleidigung des deutschen politischen Selbst und Machtschaffung, mithin also die gleiche Zielsetzung, wie sie die britischen und französischen Einfühlungspolitiker auch heute besitzen. (Stürmische Beifall.)

Es gab damals in Deutschland leider Menschen, die den extremen Anschuldigungen englischer Zeitungen und englischer Politiker über die notwendige Begnadung der deutschen Kolonien, die Vermindestung des deutschen Handels, die bereits im Frieden festgelegten worden waren, Glauben schenken zu müssen vermeinten. Der Weltkrieg und das Friedensdiktat von Versailles haben die deutsche Nation nun eines anderen belehrt. Was früher scheinbar unverantwortliche Politiker als Ausgabt ihrer eigenen Phantasie oder ihres Hasses verklärt hatten, war eben doch das Ziel der britischen Politik gewesen, nämlich der Raub des deutschen Kolonien, die Vernichtung des deutschen Handels, die Zerstörung der deutschen Handelsflotte, mächtig politische Enteignung und Zerstörung des Reiches, mithin hin die politische und körperliche Ausrottung des deutschen Volkes. Dies waren die Ziele der britischen Einfühlungspolitik vor dem Jahre 1914.

Und es ist gut, wenn wir uns nun daran erinnern, daß diesen durch das jüngste Friedensdiktat von Versailles etablierten Absichten und Kriegszielen unserer Gegner die damalige deutsche Staatsführung gänzlich ziellos und leider auch willenslos gegenüberstand. So konnte es gelingen, daß nicht nur eine deutsche Kriegszielestellung vorhanden war, sondern daß auch nicht die notwendigen deutschen Kriegsvorberestellungen selbst im Sinne einer nur waffsamen Abwehr getroffen worden waren. Und hier liegt vielleicht die schlimmste Schuld Deutschlands am Weltkrieg, nämlich die Schuld, durch eine katastrophale Vernachlässigung der deutschen Rüstung es einer Umwelt geradezu erleichtert zu haben, den Gedanken einer deutschen Bernhardität zu propagieren und am Ende dann auch zu verwirklichen.

Unter für uns heute gänzlich unverständlichen Einwänden wurde noch im Jahre 1912 an den so notwendigen Rüstungen abgestritten, mit lächerlichen Verträgen gehabt, widerstreitende aufrechte Soldaten in die Wüste geschickt und dadurch die Überzeugung der Gegner gestärkt, einen erfolgreichen Vorfang mit Deutschland vielleicht doch wagen zu können. Das darüber hinaus auch die reine wehrmäßige Erfüllung der deutschen Rüstung gelang und damit viele hunderttausend tapfere Männer einer Ausbildung verlustig gingen, und später in einer frustrierten Stunde, als sie doch eingesogen wurden, zu einem hohen Prozenz mit ihrem Tode büßen mußten, verlor nur dieses Bild einer ungünstigen Staatsführung und damit der einzigen wahrhaften Schuld nicht nur am Beginn dieses Krieges, sondern vor allem auch am Ausgang des Kampfes. Wenn nun trotzdem gerade der Weltkrieg für uns Deutsche zur Quelle deutscher Erinnerungen wird, dann nicht im Hinblick auf die viel zu schame Rüstung, auf die ungünstige Staatsführung usw., sondern ausschließlich im Hinblick auf das in ihrem inneren Werte so einzigartige Instrument des damaligen deutschen Wehrmachts, des Heeres, der Marine und der späteren Luftwaffe, die zahlenmäßig oft um ein Vielfaches vom Gegner übertroffen, wehrmäßig aber niemals erreicht worden waren. (Wieder bricht minutenlang stürmischer Beifall empor.)

Stolz auf unsere Vergangenheit.

Der Rüstung und die Erinnerung an diese große Zeit muß in uns allen, meine Kameraden, aber eine Überzeugung und einen Entschluß zeitigen: 1. Die überzeugung, daß das deutsche Volk nur mit großem Stolz auf seine Vergangenheit zurückblicken kann, und insbesondere auf die Jahre des Weltkrieges. Als Führer der deutschen Nation kann ich daher als ehemaliger Kämpfer in seiner Stunde zugeben, daß irgend jemand in den Reihen unserer wahren Gegner das Recht haben könnte, sich als etwas Besonders zu fühlen oder anzusehen, als wir Deutsche es sind! (Stürmische Beifall und jubelnder Beifall bestätigen die Worte des Führers.) Ich leide daher auch nicht im geringsten unter irgendeinem Minderwertigkeitskomplex. (Der Sturm des Beifalls wiederholt sich aufs neue.)

Drohungen imponieren uns nicht!

Ich sehe im Gegenteil in der Erinnerung an die alte Jahr Krise, die im Herbst durch eine unzureichende Verteilung des Gütes mitnahmen zu dienen, nur einen Grund zum folgenden Vertrauen auf mein deutsches Volk, und als Soldat auch auf meine eigene Person. (Dinner tolender werden die Kundgebungen der alten Soldaten für den Führer.) Diese Jahre machen mich in tiefstem Innern ebenso friedenswillig in der Erfahrung des durchdringenden Geistes des Krieges, als aber auch Friedenswillen in der Überzeugung vom Wert des deutschen Soldaten zur Sicherung unserer Ruhm. Es kann niemanden mit dieser Drohung von mir, gar keinen Seine (Minutenlang huldigen die hunderttausende dem Führer).

Bethmann-Hollwags gibt es nicht mehr!

2. Ja und wir alle haben aus dieser Zeit über auch den Entschluß zu ziehen, die Interessen unseres Reiches und der Nation nicht mehr so traurig leidet zu überleben, wie dies vor dem Jahre 1914 der Fall war. (Die Beifallsstunde gebunden erneut und verstärkt sich.)

Und das will ich Ihnen, meine alten Kameraden, nun hier verheißen. Wenn schon die britischen Einfühlungspolitiker die gleichen Absichten wie vor dem Kriege dann hat das aber, dafür die deutsche Nationalpolitik gründlich geändert. (Zwischen Beifall und minutenlangen Beifallsrufen deutet die Worte des Führers.) Sie hat sich schon ganz anders darum, das heut an der Spitze des Reiches nicht mehr ein als Major verkleideter Zivilist die Gesellschaft führt, sondern ein vielleicht manchmal aus Zivilkleider trassende Soldat! (Wieder dringt tolender Beifall los.) Bethmann-Hollwags gibt es in der deutschen Staatsführung heute nicht mehr. (Der Beifall schwächt immer mehr an.) Ich habe dafür Sorge getragen, daß alles, was irgendwie mit der Staatsführung etwas zu tun



Die englische U-Boot-Katastrophe in der Irischen See.

Originalbild vom Schauplatz des U-Boot-Unglücks. Marineingenieure sind in Ruderbooten bis an das U-Boot "Hells" herangefahren, das mit dem Heck aus dem Wasser herausragt. (Weltbild, R.)

hat, nur ein 100%iger Mann und Soldat sein kann. Sollte ich aber demerken, daß die Saltung irgendeiner Besonderheit einer militärischen Belastung nach Stand hält, dann werde ich eine solche Erreichung von ihrer Stellung augenblicklich entfernen, mag dies sein, wer immer. (Die Kundgebungen steigern sich wieder zu einer probativen Ovation.)

Außerster Abwehrwillen.

Das Friedensdiktat von Versailles entstand nicht zufällig. Es war das Ziel jener, die seit Jahren Deutschland einzuholen versuchten, und die endlich ihr Ziel erreicht hatten. Wir haben nun kein Recht, daran zu zweifeln, daß die gleiche Politik heute nur zwei Jahre nach der Errichtung des Friedens-Volkes bestehen wird. Wir haben daher die Wichtigkeit der Arbeit des Nationalsozialismus erkannt, und die Arbeit des Führers in diesem Sinne zu unterstützen, um in ihrer Abwehrkraft zu fördern. Ich glaube, daß ich damit auch in Sinne jener Kameraden handele, die einst und damals leider ebenfalls zweifellos für Deutschland ihr Leben hingegeben haben. Wie ich überhaupt glaube, daß nunmehr 25 Jahre nach Ausbruch des Weltkrieges, 20 Jahre nach dem Vertrag und Diktat von Versailles die deutsche Staatsführung und hinter ihr das ganze deutsche Volk zum ersten Male wieder mit erhobenen Haupt an die Gräber der Helden treten können. (Stürmischer Beifall.) Es ist wenigstens etwas von dem wieder aufgemacht worden, was Schwabe, Ziellustige und Unfeiglinge einschätzten hatten.

Ich erwarte daher, daß diese Politik der Stärkung der deutschen Abwehrkraft gerade von den alten Soldaten nicht nur begrüßt, sondern auf das nationalsozialistische Unterfangen hingeworfen wird. (Die hunderttausende stimmen dem Führer auf das freudigst.) Diese Politik darf nun ihr Ziel nicht darin sehen, vorübergehend einen Jahrzehnt der Rüstungen in Militäruniformen zu ziehen, sondern standhaft die ganze Nation soldatisch aufzurichten und in einer soldatischen Haltung zu bringen. (Wieder unterbrechen minutenlange Jubilmeldungen die Rede des Führers.) Es ist kein Aufall, daß der Nationalsozialismus im

großen Kriege gesiegt wurde. Denn er ist nichts anderes als die Durchdringung unseres gesamten Lebens mit dem Geist eines wahrhaften Kämpfervertrages für Volk und Reich.

An einem aber wollen wir alle nicht zweifeln: So wie jetzt der deutsche Volk erstmals im gelannten beriothe Führung steht, wird es in einer einzigen Hoffnung bereitstehen. Es ist mein unveräußerbares Gefühl, daß durch die Überlegenheit politischen Führers durchaus möglich ist, daß die bedingungslose Sein Leben hinsugeben hat und hingibt, wenn der Befehl oder die Not dies erfordert. (Immer aufs neue jubeln die alten Soldaten dem Führer.) Die beriothe Führung einer Nation liegt stets in dem Gewissen begründet, das durch die Frage des Seins oder Nichts eines Volkes seinen Befehl erhält.

Bekenntnis der Tat.

Wenn nun gerade ich so zu Ihnen, meine Kameraden, spreche, dann kann ich schon heute vor der deutschen Geschichte eine Bekennung in Anspruch nehmen, die dem nutzt wird, der nicht nur in Wörtern redet, sondern sich auch in seinen Handlungen um gleichen Geist und zur gleichen Haltung bekennt. Deshalb aber kann ich auch mehr als irgendein anderer Teil haben an unserem großen Nationalsozialismus des ewigen deutschen Soldatentums. Und deshalb kann ich Ihnen, meine Kameraden, diesem Heimatverein hier in Kassel, wo die Deputierten dieses Nationalsozialismus begrußen zu können. (Minutenlangen Jubeln die alten Soldaten wieder empor.) Aber uns allen liegt die Bekennung der Erinnerung an die große Zeit unseres Volkes und unseres eigenen Deisens, vor uns allen aber liegt die Erfüllung dessen, um was auch diese Zeit einigt, wenn auch unbewußt kreift:

Großdeutschland!

Mit ungedecktem Jubel nehmen, das Hunderntausende der alten Soldaten die Worte des Führers auf und bereiten ihm am Schlus eine braunende, ungeheurende eindrucksvolle Jubildung.

Bierter Tag des jugoslawischen Staatsbesuches

Prinzregent Paul besichtigt die deutsche Luftwaffe. — Mit Generalstabschef Göring nach Döberitz und Gatow. — Abendempfang im Charlottenburger Schloß.

Prinzessin Olga in der Goldenen Galerie des Charlottenburger Schlosses zu einem Abendempfang eingeladen.

Jubelnden von Berlinern barsten unentwegt auf der weiten Anfahrtstraße vom Schloß Bellevue zum Charlottenburger Schloß aus, um wieder einmal den hohen jugoslawischen Gästen in aller Heraldschaft ihre Ehrerbietung zu erweilen. S. und ff bilden Spalier, das dann am Schloß in Charlottenburg von der Leibstandarte Adolf Hitler übernommen wurde. Heraldisch grüßte die dichtgedrängte Menge die ankommenden Gäste. Jubelnde Jurys flogen zu dem Wagen des Generalfeldmarschalls und seiner Frau.

Kurz darauf erhält eine Jubelrufe die Luft: Prinzregent Paul, begleitet von Generaloberst Milch, und Prinzessin Olga, begleitet von Frau Milch, fuhren. Generalfeldmarschall Göring und Frau Göring empfingen ihre hohen jugoslawischen Gäste und geleiteten sie in das taghell beleuchtete Schloß. Im selben Augenblick gingen die Standarden des Prinzregenten und des Generalfeldmarschalls am Schloß hoch. Da endlich nahm auch das Jubelrufen der Menge, die nunmehr auch vom Scheinwerferlicht überströmt wurde, sein Ende.

Am Abend hatte der Generalfeldmarschall zu Ehren Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten Paul und der

Prinzessin Olga in der Goldenen Galerie des Charlottenburger Schlosses zu einem Abendempfang eingeladen.

Jubelnden von Berlinern barsten unentwegt auf der weiten Anfahrtstraße vom Schloß Bellevue zum Charlottenburger Schloß aus, um wieder einmal den hohen jugoslawischen Gästen in aller Heraldschaft ihre Ehrerbietung zu erweilen. S. und ff bilden Spalier, das dann am Schloß in Charlottenburg von der Leibstandarte Adolf Hitler übernommen wurde. Heraldisch grüßte die dichtgedrängte Menge die ankommenden Gäste. Jubelnde Jurys flogen zu dem Wagen des Generalfeldmarschalls und seiner Frau.

Kurz darauf erhält eine Jubelrufe die Luft: Prinzregent Paul, begleitet von Generaloberst Milch, und Prinzessin Olga, begleitet von Frau Milch, fuhren. Generalfeldmarschall Göring und Frau Göring empfingen ihre hohen jugoslawischen Gäste und geleiteten sie in das taghell beleuchtete Schloß. Im selben Augenblick gingen die Standarden des Prinzregenten und des Generalfeldmarschalls am Schloß hoch. Da endlich nahm auch das Jubelrufen der Menge, die nunmehr auch vom Scheinwerferlicht überströmt wurde, sein Ende.

Seltsame polnische Zollinspektoren-Inflation.

Danzig wehrt sich gegen polnische Revolutions. — Der Senat bestreitet auf Abberufung der drei durch den Kaliski-Nord kompromittierten polnischen Diplomaten.

W. Wir im Reich glauben an euch, wir müssen! io legte der Reichsbeauftragte Hier am Sonntag auf der Landesbank des Domänen-Arbeitsdienstes. Dok. Ihr in jeder Zuge eure Willkür erfüllen werdet, getreut der nationalsozialistischen Befreiung, den die lautet: Deutsches ist Arbeit und Freiheit für mein Volk. Worte, die den Juwel des Deutschen Zustandes auslösen. Ihre Zuversicht und ihr Willen, ihr Deutschatum zu erhalten, kann durch polnische Drohungen nicht ins Wanken gebracht werden. Die Danziger werden! io rief Gauleiter Dorritz auf dem Kreisstag der NSDAP in Danzig. die Armen bewohnten Danzig verteidigt dem Führer. Es weiß, daß Deutschland heute härter ist als je und auf die Unbediebarkeit der deutschen Waffen ist auch Danzig stolz.

Das Danziger Deutlichkeit ist entschlossen, keine Rationen zu wahren und die politischen Protagonisten energetisch abzuschaffen. Und der Gottesträger Greif in Warschau mitteilen sollen, das Danzig an seinem Befreiung, Polen solle die durch den Flug an Gründen kompromittierten drei Beamten von ihren Posten abberufen. Ich rede mich, io heißt es in der Note. Ihnen mitzuteilen, daß ich inzwischen meine Erwartungen aufgeweckt habe. Ich will jedem meinen Dienststellen und Beamten nicht zutrauen kann, weiterhin dienstlich oder geistlich beschäftigt zu werden. Ich will dem Senat unmittelbar oder mittelbar unterstellen Beamten angewiesen, jeden dienstlichen und privaten Verkehr

mit Herrn Berlowski, Herrn Dr. Böhl und Herrn Swidra abnehmen.

Außerdem hat die Danziger Regierung Polen in einer Note darauf aufmerksam gemacht, daß das Anwachsen der Zahl der polnischen Zollinspektoren auf dem Territorium des Danziger Gebiet nicht mehr mit der Erfüllung ihrer vertraglichen Aufgabe in Einklang zu bringen ist. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß das dienstliche und außerdiensliche Verhalten der polnischen Zollinspektoren das Empfinden des Danziger Bürgertums, das der reichsdeutsche Bevölkerung gegenübersteht, nicht mehr aufrecht erhalten. Um Reibungen und Spannungen auszuschließen, ist es die Danziger Regierung für notwendig, die Tätigkeit der polnischen Zollinspektoren mit sofortiger Wirkung auf der vertraglichen Grundlage zu vermindern, die noch wiederholter Protest in den letzten Jahren von polnischer Seite willkürlich erweitert wurde. Noch vor wenigen Jahren bestand die Zahl der polnischen Zollinspektoren auf 1000 angehörenden. Damit wurde die polnische Zollinspektion, die der Dienstmannschaft und Ausbildung des polnischen Kreisministeriums unterstellt sind, da sie zwischen ihnen auch Beamte, was ihnen nicht zusteht. Es sei klar, so heißt es in der Note, daß die Danziger Bevölkerung die Existenz dieser bewaffneten Beamten und ihre unerträgliche Belästigung als eine schwere Belastung empfindet.

Begrüßungsworte an die Gäste richtete, in deren Namen der Leiter der Wirtschaftskammer Hessen, Prof. Dr. Carl Quet, der bereits zum Jubiläum eine Erinnerungsplatette überreicht hatte, dankte, wobei er Gelegenheit nahm auf das große Wirken der Familie Onderhoff hinzuweisen. Vorau ging diesem Empfang im Ufa-Palast die Uraufführung eines Werffilmes, der anlässlich des Jubiläums gedreht wurde und der in einigen historischen Bildfolgen die Schmierigkeiten aufzeigt, die in der Anfangszeit dem Werk gestellt waren, von den Männern, die an seiner Spur standen, aber gelöst werden konnten. Im weiteren Verlauf gibt dann der Film einen ausschlaggebenden Überblick über das Schaffen im Werk Amöneburg und zeigt dem Laien, wie aus den Rohstoffen der Onderhoff-Zement wird. Am Nachmittag stand das Werk selbst den Gästen zur Besichtigung offen.

In den Nachmittagsstunden des Samstag ehrte die gesamte Gesellschaft des Onderhoff-Werke — neben den Amoneburgern waren auch die Arbeiter aus den Werken Neuendettel und den westfälischen Werken nach Amoneburg gekommen — den Senior der Gesellschaft, Dr. August Onderhoff, der umgeben von den Invaliden des Werkes von seinem Hause am Rhein aus den Vorbeimarsch der Gesellschaft abnahm. Dann begab sich diese zu Schiff nach Mainz, wo hier in zwei Filmtheatern ebenfalls den Filmkreisen ihres Werkes und traf sich dann am Abend zu einem großen Komradentreffen in der Mainzer Stadthalle, wo neben Speis und Trank die Betriebsführung auch für ein ausgezeichnetes Varietéprogramm gesorgt hatte und zum Abschluß des Abends noch 20 Volkswagen verlost liegten. Ein Abend, bei dem man so recht die Zusammengehörigkeit, gefühlt oder Werksangehörigen, ob aus dem laufmännischen oder technischen Betriebe, ob Angestellter, Beamter oder Arbeiter, ob jung oder alt, beobachten konnte.

Diese Kameradschaft war denn auch bei dem großen Volksfest mit dem das Jubiläum seinen Abschluß fand, festzustellen. Nicht vergessen dürfen aber die Sportwettkämpfe werden, die bereits am Samstagvormittag ihren Anfang nahmen und am Sonntag fortgesetzt wurden. Auf dem herrlich angelegten Onderhoff-Sportfeld, einer Gemeinschaftsleistung des ganzen Betriebes, widmeten sich diese Kämpfe ab, die einen Beweis lieferen vor der sportlichen Breitenarbeit, die von der Gesellschaft mit allen Mitteln gefördert wird, denn nur in einem gesunden Körper kann ein gehender Geist wohnen. Und der Geist, der bei der Jubiläumssitzung in Betriebsführung und Gesellschaft anzutreffen ist, ist gesund und er wird in dem jetzt beginnenden leichten Biertel des ersten Jahrhunderts sicherlich noch manche Probe der Leistungsfähigkeit auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet liefern. W.P.

— **Vielseitige Gestaltung durch Adt.** Mit Erwachsenenbildung notwendig? Diese Frage beantwortet das neue Adt-Monatsheft des Gauens Hessen-Kassel aus Anlaß der Anerkennung des Deutschen Volksbildungswerkes durch Partei und Staat als alleinigen Träger der Erwachsenenbildungsbearbeitung. Ein ausführlicher Rückblick bringt die Gau-Kulturrunde in Wort und Bild. Wir hören etwas von dem großen Wanderappell anlässlich des Gauwandertages in Hessen. Das Motto des „Kraft durch Freude“ zum ersten Hochdeutschen Handwerkerfest hat eine Würdigung gefunden. In die drei neuen Münzabzeichen des Gauens Hessen-Kassel erhalten wir einen Einblick. Wir lernen die Reinecktafel von Adt-Drohselbahnen zum Flughafen Rhein-Main und zum „Grafen Zeppelin“ kennen. Große Ausveranstaltungen auf der Wasserfront und in Frankfurt a. M. sind angekündigt. Sehr schöne Aufnahme zeigt ein Bildbericht von den Bläsergruppen des Sportamtes „Kraft durch Freude“. Wir hören etwas von der Zusammenarbeit zwischen der Gaufilmstelle und Adt, und bei dieser Gelegenheit gleichzeitig von dem Film „Kadetten“, der zur Zeit von der Ufa gedreht wird.

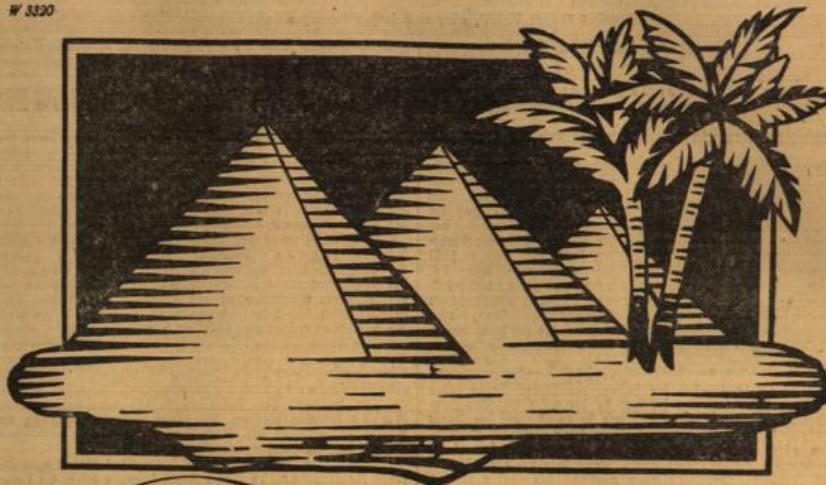
— **Räthäuben des Deutschen Frauenwerks.** Im Einvernehmen mit der Reichsfrauenführerin hat der Hauptamtsleiter der NSB angeordnet, daß die Räthäuben der NSB in die Hände der NS-Frauenwerk — Deutsches Frauenwerk — übergehen. Es war schon immer Aufgabe der Mitglieder der NS-Frauenwerk — Deutsches Frauenwerk, für die NSB zu arbeiten, und ihr bei der Betreuung der Volksgruppen zu helfen. Mit der Übernahme der Räthäuben verpflichtet sich die NS-Frauenwerk — Deutsches Frauenwerk, die von der NSB Belieuten in den Räthäuben zur Selbstversorgung von Säuglingsausstattungen und Beleidungsstücken unzählbar und zu unterweisen. Darüber hinaus bleibt es eine selbstverständliche Aufgabe, aus den Beständen der NSB Beleidungsstücke für das Wohl anzutasten und in Stand zu setzen. Die in den Räthäuben angefertigten Gegenstände erhält die NSB. Mit der Übernahme der Räthäuben hat die NS-Frauenwerk — Deutsches Frauenwerk eine neue Aufgabe erhalten, für die sich die Mitglieder gern einzehlen werden.

Sind zugestanden, soll schon der Kamerad der Mutter, leidenschaftlich ringend um die Lösung der Rätsel, die ihm keinendes Datein aufgibt. Und viele entzückende Typen gruppieren sich um diese romantisch verwirrten Gedanken, der Vater geht im letzten Widerstreit mit dem zunächst auf das Dienstleben neigenden Sohn auf, der eine redliche Tafel Escarlette aus dem lebhaft gebildeten Hals gewünscht. Herr Brun aus Lyon und Fernand, der Angerer, und der verdeckte schlaue junge Matrose, Großmutter Donorine, die ewig fröhliche und die nicht ungiftige Tante Claudine. In diesem Wert, in das die Meereslust hereinweht und über das sich der blaue Himmel des Südens wählt, geht es natürlich wieder um eines, um die alte, ewig junge Liebe, und diesmal um eine, die nach mancherlei Irrfahrt ihren Hafen findet, schamlos farbige Bilder, teils in Marseille, teils in Lyon, einander und übereinander der Szenen auf der trellenden Drahtseile, die hinter den Szenen dieses in ihrem bewegten Lebenkreises wird, gibt vielzählige Kontraste und keine Ironien. Und zwischen Tränen am Boden, die Lebenselementen des echten Theaters, entwickelt sich alles bis zum tröstlichen Ende. G. E.

* Der Bauer und seine Welt in der Kunst. In Gegenwart von Reichsminister Dorpmüller wurde im Kunstsaal Museum für bildende Künste die große Kunstaustellung „Der Bauer und seine Welt“ eröffnet. Die Ausstellung wird in Verbindung mit der 5. Reichsmährchenausstellung veranstaltet. Der Ausstellungssprecher, Museumsdirektor Dr. Teupier, hat sich bemüht, die idyllischen Kräfte der landverbundenen deutschen Kunst für die rezentiativen Ausstellung der deutschen Bauernmalerei zu gewinnen. Der älteste Teil der Ausstellung ist der seitengemischte Raum gewidmet. Mit besonders eindrucksvollen Bildern sind die Maler der Würzburger und der bayerischen Schule vertreten. Die Bildhauer der Bauernkunst wird von den Altkünstlern Wilhelm Leibl, Artur Rodde und Heinrich von Angeli repräsentiert. Bei der Ausstellung sind ungefähr hundert Künstler mit zweihundert Werken beteiligt.

* Das Grabmal des Leonidas schwindet? Die am Thermopolopos nötiggenommenen Ausgrabungen brachten, wie aus Athen gemeldet wird, wieder verschiedene Funde ans Tageslicht, darunter vier Monamente. Bei einem von ihnen nimmt man an, daß es sich um das Grabmal des Leonidas handelt.

W 3320



Das ZEICHEN der ägyptischen PYRAMIDEN

Ein für die Herstellung hochwertiger Zigaretten, wie prädestiniertes Klima, war einer der Faktoren, die den Weltruhm der LAURENS als original-ägyptische Export-Zigarette begründeten.

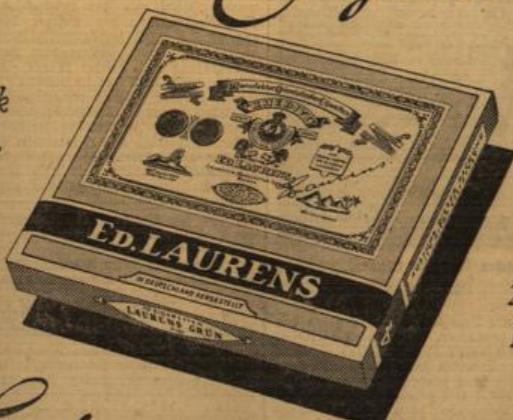
Heute gestatten neuzeitliche Konditionsanlagen an jedem Ort der Welt jene klimatischen Bedingungen zu schaffen, die die ägyptische Produktion in einer Zeit, in der man die Möglichkeit solcher Anlagen

noch nicht ahnte, zu Weltgeltung führten.

Damit — und durch einen auf Jahre hinaus gesicherten Bedarf an ausgewählten Tabaken der internationalen LAURENS-Qualität ist die Gewähr gegeben, daß jede Zigarette der deutschen LAURENS-Produktion denen der internationalen Herstellung voll und ganz ebenbürtig — wenn nicht auf Grund vorbildlicher deutscher Werksanlagen überlegen ist.

LAURENS Eigenart

10 Stück
40 Pfg.



25 Stück
RM 1.-

Hat WELTGELTUNG

ED. LAURENS

ED. LAURENS CIGARETTEN-MANUFAKTUR GMBH.

Fest der Gemeinschaft.

Stunden ernster Arbeit, aber auch froher Kameradschaft.

1. Kreistag der NSDAP.

Am Ende der jetzt beginnenden Woche steht Wiesbaden im Zelten des 1. Kreistages der NSDAP, einer Heimatausstellung der Wiesbadener Parteidienststelle, an der jeder Wiesbadener Einwohner Anteil nehmen wird. Es werden Stunden sein des Nachdenkens und des Ausübels.

Stunden ernster Arbeit und froher Kameradschaft, Stunden des Stolzes und der Einlichkeitseinfachheit. Es ist das erste Mal, daß im Kreis Wiesbaden der NSDAP ein solcher Kreistag stattfindet und er fällt zusammen mit dem 10. Jahrestag der Gründung der Wiesbadener Kreisleitung. An diesen Tagen wird sich ganz Wiesbaden zu einem großen Fest der Gemeinschaft zusammenfinden, denn es ist ja so, daß die Arbeit der Partei heute jeden deutschen Menschen angeht, daß sie die politische Menschenführung in Händen hat, und daß sie es ist, die das Fazit zieht, in der sich ein neues, großes und schönes Deutschland entwischen konnte. Deshalb wird das Wochenende im Zelten des Hohenrechtes stehen, unter dem sich die Männer und Frauen zusammenfinden werden, die aktiv in der Bewegung wirken.

Bereits am Vorabend des Kreistages, am Freitag, wird Kreisleiter Stawinoga in einer Feierstunde im kleinen Saal des Rathauses die Ehrung der Bau- und Kreisjäger des diesjährigen Reichsbauernwettbewerbs nennen. 19 Gauleiter und 102 Kreisjäger wird der Kreisleiter die Siegerplakette sowie die Urkunde über die erfolgreichste Teilnahme an diesem fröhlichen Wettkampf der deutschen landwirtschaftlichen Menschen aushändigen. Mit dieser Ehrung der sich an aktiver Mitarbeit am Aufbau unseres großdeutschen Vaterlandes bereitgefundenden Schaffenden wird der Kreistag eine würdige Einführung erfahren.

Zu einer Tagung im Rundhaus des Paulinenschlösschens am Samstag um 16 Uhr treten die Habschsträger der Partei zusammen, bei der der Kreisleiter und der Kreisorganisationssleiter grundjährige Ausführungen über die kommende Partiearbeit machen werden. In den frühen Abendstunden des Samstags wird sich ein großer Propagandamarsch der Partei und ihrer Gliederungen durch die festlich geschmückten Straßen Wiesbadens bewegen. Der Marsch geht auch durch die Karl-Ludwig-Straße und hier am Ehrenmal für den ermordeten

Sommerliches Wetter, also hinaus ins Strandbad!

Das Mittwoch der vergangenen Woche einnehmende heiße Sommerwetter hat unseren Schiersteiner Strandläden über das Wochenende höchst gebadet. Den größten Zuspruch hatte in diesen Tagen natürlich das Strandbad "Reitbergsau" mit seinem herrlichen Liegeland, seinen zahlreichen Schattenpendenden Bäumen und seiner ausgedehnten Wiesen.



Zwei Radfahrer in ihrem Element.
(Photo: Fritz Hößner, N.)

Leichtere werden wegen ihrer Lippigkeit besonders gerne von den Gästen in Anspruch genommen. Hier liegen zahlreiche Besucher, um ihren Sonnenbummen zu stellen. Und wenn es einem unter den sengenden Strahlen gar zu heiß wird, dann ist ja Gelegenheit zur Kühlung genügend vorhanden. Das langsam dahingleitende Wasser lädt geradezu ein. Im Nichtschwimmerbecken ist jetzt Gelegenheit zu mancherlei lustigen Wasserspielen gegeben. Am Rande des leichten Wassers vergraben sich die "Kleinkinder", die Blöcke- und Edmontosphen, nach ihrer Art. Sie dauen und kutschen und verbuchen den großen Vorbildern nachzuhahmen. Drüber auf den Sprungbreitern kann man geübte Springer beobachten. immer und immer wieder laufen die geschmeidigen Körper durch die Luft und touchen im Wasser unter. Kurz vor Einbruch der Dunkelheit steht dann der große Rücktransport ein. Noch einmal wirkt man beim Einsteigen in die Hafeneinführung einen Blick auf die jetzt friedlich ruhende Insel zurück und gelobt sich im Herzen, nächstens wieder das Schiersteiner Strandbad zu besuchen.

Wiesbaden als Tagungsstadt. Gestern und heute tagt in unserer Stadt die Fraktionen der Handelsvertreter und Handelsmänner der Wirtschaftswarte, Vermittlungsgewerbe. In dieser Tagung nahmen 50 Personen teil.

St. Kameraden Karl Ludwig wird der Kreisleiter einen Krone niedergehen zum Zeichen der engen Verbundenheit der Lebenden mit ihren zum höchsten Opfer bereiten Kameraden. Der Propagandamarsch findet seinen Abschluß mit einer Kundgebung auf dem Dernischen Gelände. Der Kreisleiter wird hier offiziell der 1. Kreistag der NSDAP Wiesbaden eröffnen. Im großen Saal des Rathauses kommen dann am Abend als Gäste des Kreisleiters die Führer der Partei, ihrer Gliederungen und Formationen, Betriebsführer, Behördenleiter, Offiziere der Wehrmacht, Kriegsopfer der Arbeit und Arbeiter aus den Betrieben zu einem Gemeinschaftsabend der Partei.

Eingeleitet wird der Sonntag um 8.30 Uhr mit einer Führertagung sämtlicher Betriebsführer im großen Rathaussaal. Hier werden Kreisleiter Stawinoga und der Kreisverbande Gauleiter Lüder zu den Führern der Partei, ihrer Gliederungen und Formationen sprechen. Einleiter wird die Führertagung durch eine Feierstunde, die vom Reichsarbeitsdienst geleitet wird.

Die Führertagung folgt einem Vorberatungssitz sämtlicher Gliederungen der Partei, der vom Reichsarbeitsdienst abgenommen wird. Diesem Vorberatungssitz schließt sich eine Großkundgebung im Stadion "Unter den Linden" an, in welcher der Kreisleiter und Gauleiterleiter Lüder sprechen werden. An dieser Schluskundgebung des Kreistages nehmen die Betriebe und Behörden mit ihren Gesellschaftsmitgliedern geschlossen teil.

Mit diesen Stunden geht die Arbeit der Partei auch die frohe Kameradschaft zu ihrem Ende kommen will. So findet im Rahmen des Kreistages an der Kaiserstraße ein großes Volksfest mit Volksbelustigungen aller Art. Von 11 bis 18 Uhr, das bereits am Freitagabend beginnt. Enden wird ein großes Sportfest auf dem Reichsbahnvorplatz an der Kaiserstraße durchgeführt. Hieran beteiligen sich die Gliederungen der Partei, die Wehrmacht, der Reichsarbeitsdienst und die Kreisjäger.

Am Sonntagabend wird auch noch der Kurgarten in die Versammlungen des Kreistages mit einbezogen und zwar findet hier ein großes Doppelkonzert statt, das von dem Gauauflauf XXV. des RAD. unter Augusteck, Kommandeur König und der Regimentsmusik JR 87 unter Stabsmusikmeister Krause durchgeführt wird. Karten für das Sportfest und das Volksfeuerwerk abholbar sind in den Betrieben bzw. Behörden erhältlich.

Die Bevölkerung Wiesbadens zeigt ihre Verbundenheit mit der Partei durch eine zahlreiche Teilnahme an den Versammlungen des Kreistages, durch Ausschmückung und Belagung der Haustüren und durch das Tragen der Kreisplakette, die zu 20 Pf. bei allen Politischen Deutern erhältlich ist.

— Hohes Alter. Frau Therese Schärdt, Stiftst. 5, feiert am Dienstag, 6. Juni, ihren 80. Geburtstag. Sie ist seit 1884 Besitzerin des Wiesbadener Tagblatts. — Herr Charles de Rijck-Porta, Pariser Straße 12, der als schweizerischer Staatsangehöriger in Wiesbaden fünf Jahre konjugiert tätig war, kommt seines 75. Geburtstags in voller geistiger und körperlicher Frische beigegeben. Während seines langjährigen Aufenthaltes in der Weltstadt hat er Wiesbaden kennen und schätzen gelernt und ist auch seit vielen Jahren "Tagblatt"-Leser.

Wiesbaden-Biebrich.

Sonderschau deutscher Schäferhunde. Die Ortschaftschaften Wiesbaden, Biebrich und Schierstein der Kreisfachhochschule "Deutscher Schäferhund" veranstalteten unter Leitung des Kreisvorstehers Hes. Biebrich, eine Sonderschau deutscher Schäferhunde. Auch von auswärtigen zahlreiche Hundezüchter mit ihren Hunden, die nach Schönheit und Formwert bemerkt wurden, erschienen, so daß das Amt der Kreisrichter, Gauvorsteher Ottmar Sautier, Alzen und Hilfspolizeirichter Studenten Reiß, Neukirchen/Saar, nicht leicht war. Im ganzen wurden 67 Hunde bestens Materials vorgeführt. Rüden und Hündinnen wurden in offenen Leistungsklassen, Altersklassen, Junghundsklassen und Jugendklassen gesondert gemessen. Augen, Gebäuße, Lauf, Gang und Stand wurde auch die allgemeine Verfassung der Tiere deutlicht. Der Ehrenpreis des Landeshauptmanns für beide Rüden wurde "Hettel aus der Leichtweisshöhle" (Schubhund und Meldeprüfungsprüfung) 1. Befür Theodor Hes. Biebrich, zugeworfen. Die beiden Preise der Stadt Wiesbaden erhielten der Rüde "Ultimo non Haus Schütting" (Schubhundprüfung 1), Befür Meyer, Mannheim, sowie die Hündin "Gia von der Lahnwacht" (Schubhund 2), Befür Seeme. Befür Werner erhielt "Ere non Holland Bäse" die Platette der Firma Herbst und Hettel aus der Leichtweisshöhle" die Platette des Reichsbundes für das Hundewesen. Zahlreiche andere wertvolle Preise konnten außerdem bei der Preisverteilung in der "Neuen Adolfshöhe" den erfolgreichen Züchtern, die nach gemüthliche Stunden fröhlichen Zusammenkunfts verlebten, ausgedehnt werden.

Boschet überwältigt. Zwei gebürtige Jungen, welche sich nach Arbeitschule in den Döderhofer Steinbruch an der Mainzer Straße begaben, setzten dort an einer Wand hoch. Brüder oben angekommen, löste sich plötzlich ein Teil der Wand und beide stürzten ab. Vorüberhastende Radfahrer brachten die Verletzten in ärztliche Behandlung.

Wiesbaden-Schierstein.

Aus den Vereinen. Der Mandolineverein 1923 e. V. Wiesbaden-Schierstein, hatte am vergangenen Samstag seine Mitglieder, Freunde und Gönner zu einer Feierstunde in sein Vereinslokal „Zur Gemüthlichkeit“ gerufen, um des verstorbenen Ehrendirigenten August Maurer zu gedenken. Jahrzehnt waren die Mitglieder diesem Rufe gefolgt, eine Abdankung des Mandolinevereins „Tannhäuser“ Wiesbaden, was ebenfalls erschienen. Mitglied Heinrich Diels schilderte das große Verdienst des Gründer und Ehrendirigenten um seinen Verein, zu dessen Andenken ein Bild geweiht wurde, das einen Ehrenplatz im Vereinsheim erhalten hat.

70 Jahre alt. Am 2. Juni konnten Frau Wilhelmine Helm, Mainzer Straße 21, und Frau Wilhelm von Lehrlstraße 38, ihren 70. Geburtstag feiern.

Geländer. Am Wochenende wurde im Hafen eine Berlin männlichen Geschlechts geländert.

Drei Mädchen im Einer-Paddelboot gesetzert. Auf dem Rhein bei Schierstein fandete ein von drei Mädchen gesetztes Einer-Paddelboot infolge des hohen Wellenganges durch zwei Schleppage, von denen die leichtsinnigen Paddlerinnen den einen überhaupt völlig überzeugen hatten. Eines der



Kreisversammlung in W. Graenstein.

Den Kreisversammlung vermittelte uns wieder Graenstein. Zu dem Zeitpunkt der alten Burg entsteht Jahr für Jahr um diese Zeit eine kleine Badestadt mit Karussell, Jagdbahn und Stand mit dem großen Zoo". Das Reich der jungen Jugend. Die "Gesellen" verstreuen sich mittags und abends in den Seiten an der Burg. Hier auf der Graenstein-Halde findet ein kleiner Festtag statt, an dem der große Zoo" auf das kleinere Geschlecht geworfen wird. Demnächst wird auch wieder wieder unter den Klängen der Dorfmusik der Kreis der nimmermüden Tänzer, darunter viele starke Soldaten, froh Singen von drinnen und draußen wieder recht stroh. (Foto: Lenhardt, R.)

Mädchen verleben sich dabei noch an dem Schleppspel und erfüllt sommerliche Freudenwunden am linken Oberarm. Nachdem die Paddlerinnen von der Rettungsstation Schierstein auf Land gebracht worden waren, wurde die Verletzte nach Anliegung eines Notverbandes ins Südliche Krankenhaus übergeführt.

Wiesbaden-Dotzheim.

Der erste Juniurlaub, von herrlichstem Frühlingswetter begleitet, war so recht dazu angelegt, in die schöne, freie Natur zu treiben. Tausende Wanderer lotte es auch gestern wieder in die an Schönheiten reich gelegene Umgebung unseres Stadtteils, sei es nun zum Freudenberg,

Zobus-Weinmessig

zum Chauffeusehaus, ins Weilburgtal oder in den weiten Taunuswald. Zahlreiche Sonderläufe mühte sich unterwegs.

Immer einsatzbereit. In den frühen Morgenstunden des Sonntags trat der Feuerlöschaufzug Wiesbaden-Dotzheim zu einer Bereitschaftsübung an. Feuerlöscher und insbesondere dem großen motorisierten Mannschaftswagen an. Auch bei dieser Übung konnten die freiwilligen Feuerwehrmänner ihre Einfallsreichigkeit erneut unter Beweis stellen.

Wiesbaden-Bierstadt.

Chepar mit dem Motorrad verunglückt. Auf der Straße zwischen Wiesbaden-Bierstadt und Wiesbaden-Dotzheim kam ein 22 Jahre alter Einwohner von Wiesbaden-Rambach mit seinem Motorrad schwer zu Fall. Infolge Rutschgefahr verlor der Fahrer die Gewalt über das Motorrad und krachte. Der Mann erlitt bei dem Unfall schwere Verletzungen, seine Ehefrau, die sich auf dem Sitzstück befunden hatte, trug einen schweren Schädelbruch davon. Die beiden Verunglückten wurden ins St. Josephs-Hospital gebracht.

Wiesbaden-Erbenheim.

Wachtelschlag im Getreidefeld. Als letzte Gruppe der aus dem Wald heimkehrenden Singvögel sind auch die Wachteln bei uns eingetroffen. Die Saiten sind jetzt fast überall so hoch ins Kraut geschossen, daß die schweren und dichten Vögel in ihnen die Deckung finden, die sie benötigen, um den scharfen Augen gefährlicher Raubvögel und anderen Gefahren zu entgehen. Aber erst wenn es auf den Sommer zugeht, und die Frucht schon in den Halm zu schlagen beginnt, beginnt für die Wachteln die fröhliche Jahreszeit.

Büchermarkt in Bierstadt. Als letzte Gruppe der aus dem Wald heimkehrenden Singvögel sind auch die Wachteln bei uns eingetroffen. Die Saiten sind jetzt fast überall so hoch ins Kraut geschossen, daß die schweren und dichten Vögel in ihnen die Deckung finden, die sie benötigen, um den scharfen Augen gefährlicher Raubvögel und anderen Gefahren zu entgehen. Aber erst wenn es auf den Sommer zugeht, und die Frucht schon in den Halm zu schlagen beginnt, beginnt für die Wachteln die fröhliche Jahreszeit.

Büchermarkt in Bierstadt. Büchermärkte sind aus den im Sonnenblau liegenden Felderbreiten und noch häufiger man den Wachtelschlag abends bis tief in die laue Sommerabend hinein vernehmen. Da manchen Gegenen deutet der Bauer das "Bücherwald" als "Bald der Büd". Überhaupt genießt die Wachtel fast überall das Wohlwollen des Landwirts, und der Bauer erfreut sich bei seiner Feldarbeit über den Büd, der Büd mindestens sehr wie des gen Himmel steigenden Reihengrälers. Vielleicht spricht der Wachtelrat gerade deswegen die Prämie so stark an, weil der Vogel in dem Gemoge der Getreidefelder ein so lebensfähiges Leben führt. Denn nur die wenigen, die sich an ihm gemütlichen Auf erzeugen, deformieren eine Wachtel und man kann wohl sagen, daß kaum ein anderer Vogel ein so obiges und verdorbenes Leben führt. Die Wachtel, die früher einmal in allen Ebenen den Wald meidet sie jetzt, und auch das Bergland scheint sie nicht zu schrecken - häufig vorfahrt, war in den letzten Jahrzehnten vielfach recht selten geworden. Die Wachteln führen von Bierstadt, die man Jahre später brauchs aufzufinden machte, wo die vom Flug über Meer erretteten Vögel zu Tausenden in Neapel erbeutet wurden, dürften die Bestände stark gefährdet haben. Seit einigen Jahren wird nun aus vielen Gegenden berichtet, daß die Wachteln wieder zunehmen.

Kleiner amtlicher Taschenfahrplan Rhein-Main

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, an den Schaltern der Reichsbahn und im Tagblatt-Haus

Preis 30 Pf.

Aus Gau und Provinz.

Iaunus und Rheingau.

Im Keller tot aufgefunden.

— Bad Schwalbach, 4. Juni. Im Keller eines kleinen Hauses wurde ein Mann tot aufgefunden, der eine schwere Schädelverletzung aufwies. Da man zunächst ein Verbrechen vermutete, wurde die Nordkommission aus Frankfurt alarmiert, die feststellte, daß es sich um einen *U n a f l ü c h s i l* handelt. Bei dem Toten handelt es sich um einen Mann, der zur Kur in Bad Soden weilt und nach Bad Schwalbach gekommen war. Beim Aufsuchen der Toilette geriet der Mann, der sehr furchtlos war, an die Kellerstiege und stürzte die Treppe hinab. Dabei fiel der Kurgast — er wog 244 Pfund — so unglücklich, daß ihm die Schädeldecke zertrümmert wurde und der Tod auf den Stufen eintrat.

Beim Gas Auseinander.

— Würzburg, 4. Juni. Die Uhr in der Wirtschaftswelt des Bahnhofs ist fehlgelegtes. Die Mittagszeit ist vorüber. Und Gäste sind um diese Stunden alle vergangenen Arbeitskräfte auf den Feldern des Unfrat baten, mehr zu bedienen noch zu erwarten. Aber Propstes und Kostenanträgen durchbrach man mit einem Reisenden über die Anstellung einer neuen Apfelweinfest, der gebraucht und gut gelaufen zwischen Welt und Wirtschaft am Tische ist und von seiner Arbeit erzählt, während der Kleine aus dem Stock seiner Mutter den schreibenden Bleiflügel des Vertreters aufsetzt und die Grämkunst eines herzenschlechten Wanderers ein lärmendes Getränk ins Glas schüttet. Draußen brennt die Sonne, hier aber ist es kühl. Der Wirt erzählt von der Qualifikation und der Reisezeit von einem Autowagen, der noch glänzend ablicht. Dann kommen sie auf den Lebendkunstmarkt hinzu, der aus dem nahen Kaufhaus kommt, und vier Jahre Lebzeit bei dem Mann am Tisch verstrichen. Der Wirt geht mit ihm auf und macht ihm schließlich in einem größeren Wert eine Stelle aus. Der Junge wollte als Dreher arbeiten, aber als einmal an seiner Wohlsame ein Defekt war und ihm in jedem Betrieb, erfand der Werkmeister, daß es wohl besser sei, wenn man ihn in die Reparaturwerkstätte liefern würde. Es sind keine großen Gebräuche, die gefordert werden, aber aus allem geht eigentlich wortlos eins hervor, daß diese Gebräuche nur leben oder eintreten. Und jenseits des Bahndamms wird die Autobahn gebaut. Bald wird sie ihr weißes Band durch die Landschaft ziehen und Gau mit Gau noch enger verbinden.

— e.

— Raurod, 4. Juni. Die „Naturfreunde Raurod“ feierten am Sonntag ihr bei der Bevölkerung sehr beliebtes Bildnis „Unter den Eichen“ ab. War drannte es sich am Nachmittag nicht, doch gegen Abend war das Waldfest der Ansiedlungsnuit aller, die nach dem heissen Tag einen süßen Trunk suchten. Es dauerte nicht lange, da war die richtige Volksfeierstimmung eingetroffen.

— Niederbanten, 4. Juni. Die Gaufamilienfeiern im Saalbau Höcker den Film „Der Maulwurf“. — Zur Eröffnung einer einheitlichen Straßenbahnlinie die Gemeinde zur „Zentralen“ der Mainfranken-Poche, lärmliche Hörnchen und Lampen innerhalb des Ortsberings ausgewechselt. — Bremthal, 4. Juni. Der „Gesellenverein“ „Frohdinn“ bildet auf ein 50jähriges Bestehen auf. Aus diesem Grunde findet demnächst unter Beteiligung von zahlreichen Gesangvereinen ein großes Sängertreffen statt.

— Oberloßbach, 4. Juni. Einem lange gebeteten Wunsch der Einwohner folgend seit nunmehr drei Gaufamilienlinien den als polizeilich begünstigten Film. So wurde am Donnerstag im Saale Emmelheims „Der Maulwurf“ vor ausverkauftem Saale gespielt.

— Niederboden, 4. Juni. Die inmitten des Dorfes an der Hauptverkehrsstraße über den Schwarzbach führende Brücke bildete infolge ihrer Enge ein Hemmnis für den Verkehr. Die Landesregierung Oppeln hat nunmehr den dringenden Vorstellungen der Befahrersteilnehmer entsprochen und läßt die Brücke je 15 Meter an beiden Seiten verbreitern.

— Bad Schwalbach, 4. Juni. Die schönen und gepflegten Kurhäuser sind wieder die Freude der Kurgothe und zahlreicher Tropenpflanzen. Durch der Rosenbäume leuchtet gelber Goldstaub durchdringt von Strahlenderden deren freundliches Gesicht. Von Münzen wundert. Von dem Betreuungsgesetze der Kurdirektion, dem früheren Hotel „Alcester“, dessen Gesellschafts- und Vereinäume alljährlich

die Bewunderung der Kuräste erregen, blühen Beronita und kleiner Kreuzjahrsler, lebteret in Schalen, die sehr dekorativ wirken. Und der kleine Geranienkunst steht nicht vor dem ersten Rücken am reichen Bereich. Noch etwas gearbeitet wird herzösischer Campanula und Delphinium und die Bäderablage überstellt, auch im Wochendeausicht sehr kurz eingesetzt. Seit Blümchen spielt das Kurwetter in voller Feier. — Die erste seit kurzem belebende Rollerei entwidelt sich ausgesuchten. Die Milchanreicherung aus den einzelnen Ortschaften steht und beträgt durchschnittlich täglich 10.500 Liter, das ist mehr als das Doppelte des Anfangs.

— Holzhausen, 4. Juni. Dieser Tage botte Holzhausen Blutz von Wiesbadener Bäumen. Bis dahin hatten die Jungs den Bahn benutzt und marschierten dann über die Höhen in das Dorf, wo sie gärtnerisch ausgenommen wurden.

Der erste Junionsontag am Rhein — sans arrière!

Den härtesten Sonntagsfeier dieses Jahres dürfte dem Rheingau, der sechste erste Junionsontag, gestanden haben. Seiner Bewältigung dienten Reichsbahn, Reichspostamt und vor allem die Kraftwagen. War neuer Mittwoch rheingauwärts die Bogenfeste ununterbrochen, so littete gegen Abend der gleiche Verkehr in entgegengesetzter Richtung. Allerdings kanden wieder die Helferinnen und Helfer des deutschen Roten Kreuzes und die Männer des NSKK hilfsbereit zur Verfügung. Bei den Schwierigkeiten des Rheingauer Durchgangsverkehrs ist diese Hilfe dankbar zu bewahren.

Rüdesheimer Nachrichten.

Der erste Junionsontag hat der Weinstadt Rüdesheim wieder einen kalten Verkehr gebracht. Die Dammler- und Nagelschälen sind wieder nachgekommen, und man reist jetzt in Auftrag genommen werden. Da kann der damals verfehlten fahrt Adel-Wiegand aus den Gauen Berlin, Hamburg und Bawaria Ostmark. Über 40 Betriebsgemeinschaftsfahrten hatten Rüdesheim als Ziel. Sämtliche Betriebsfahrten waren von früh bis spät zu tun. — Die Stadt hat jetzt den historischen Marktplatz verhüllt, indem sie die gesamten Rathaussteinen und Säulen mit Blumenkästen verdeckt. Auch der Marktplatz wird rundum einen schönen Blumenkästen. Die Bemühungen der beteiligten Händler des Marktplatzes weiterführen ebenfalls in der nächsten Ausdehnung ihres Ansehens. — Die ersten Rheingauer Kästen werden am Sonntag gebraucht. In Rüdesheim sind sie lediglich Abend. — In außerordentlicher Farter Zahl hat seit Sonntag der Flug der Deurnummotte eingeseilt. Durch die Bodenabteilungen des Staates sind die erforderlichen Warnrufe zum zeitigen Bekämpfungsjahr ergangen. Seit Montagabend sind Sprengolonen in Tätigkeit. — In der Nacht zum Sonntag verübten Freuden an den berühmten Bogenanlagen des Parks, den Blumenkästen und den Bogenfestsmauer willigen Zerstörungen. Es gab viele Fensterbrüche und Stöße und sogar die Blumenkästen zertrümmert und auf die Straße geworfen. Die Polizei hat die Täter geschnappt. — Seinen 75. Geburtstag feierte am Montag, 5. Juni, Weinbauer Willibald Bässler.

Eltville Chronik.

— Eltville, 4. Juni. Auf vierzig Dienststunden bei der Deutschen Reichspost blieb am 1. Juni dieses Jahres Polizistin Anna Braun. Sie ist 70 Jahre alt. Ihr 70. Lebensjahr vollendet dieser Tag. Anna Braun ist eine Tochter der Wohltochter. — In Eltville und im oberen Rheingau sind die Sammeln aus der bairischen Ostmark die ersten Adel-Ursauer zu einem gesonderten Erholungsaufenthalt eingetroffen. — In unterer Stadt bezog eine Kompanie unserer Wehrmacht Bina und erfreute die Eltville durch ein schmiedes Werkstück auf dem Sportplatz. Die Tiere „Einschwartung“ bereitete insbesondere den Jugend viel Freude. — Bei seinem 50jährigen Arbeitseinsatz in der Käthewald Heimrich Böck erhielt Schreineraufseher Georg Steller durch den Obermann der Deutschen Reichspost einen goldenen Armreif. Edel ist die Ehrenurkunde der DR. Auch die Schulbehörde und Geschäftsführer ehrten mit großem Interesse. — Der erste Kartellfahrt-Sonntag verließ zum Glück erfolglos. — Die Stadtwagen wird aussert vor ihrer Nachbildung infandgestellt. Während der Bogenfeste sind die Arbeiten an dem Umbau der Gutenbergschule weit vorgeschritten. — In der kommenden Woche erhält die Abteilungskräfte die donauartige Uniform. — Der erste Junionsontag war auch für unsere Stadt verkehrsmäßig gelesen, ein „Vollstreiter“. Zahlreiche Ausflugsgeellschaften wählten hier.

— Rauenthal, 4. Juni. Rauenthal war vergangene Woche Tagungsstätte der Rheingauer Bürgermeister, Landräger und Polizeibeamten.

auslöste. Sie stand auf einer Abtriebsfläche Reisig, in Flammen dor. Der Brand war offenbar durch Unachtsamkeit entstanden. Dank der Außerordentlichkeit des Verkehrsliegers gelang es, den Brand zu lokalisieren und so ein großes Unglück zu verhindern.

Internationale Rassehunde-Ausstellung Dortmund 1939.

Organisatorische Umgestaltung des Hundewelns in Deutschland.

Dortmund, 2. Juni. Am Samstagmorgen wurde in den Dortmunder Ausstellungshallen in Anwesenheit zahlreicher Gäste die Internationale Rassehunde-Ausstellung Dortmund 1939 eröffnet. Das königliche Gau des Reiches sowie das Ausland sind durch zahlreiche Meldungen von Rassehunden aller Rüstungsarten vertreten. Rund 700 wertvolle Tiere werden zur Prämierung vorbereitet werden.

Der Präsident des Reichsverbandes deutscher Kleintierzüchter, H. Standartenführer Karl Beyer, MdA, ging in seiner Eröffnungsansprache auf die Entwicklung des Hundewelns in Deutschland ein. Die frühere Zerrütttheit der germanischen Organisation habe vom Grundstock des Leistungsgedankens aus eine starke Versetzung deiner Arbeitskräfte gegeben. Das Redner zählte dann die zahlreichen Reformationsversuchungen auf, die erst die Grundlage für eine geordnete Ausstellung und Fortentwicklung des Haushunds und Rassehundes geschaffen haben.

Beyer mahnte darauf wichtige Mitteilungen über Herausbildung der Organisation des Hundewelns aus dem Reichsverband deutscher Kleintierzüchter. Er wies dabei auf die mehrpolitische Bedeutung des Haushundes hin, der sich befannlich im Weltkrieg hervorragend bewährt. Entwickelnd den Gelenkrathen des mehrheitlichen Auftrittes der SA soll auch diese Sonderaufgabe betreut werden. Demgemäß habe er mit dem heutigen Tage die Führung des Hundewelns in die Hände des SA-Oberarbeitsverwalters Ratten-Franfurt e. d. O. gelegt. Die organisatorische Umgestaltung zu einem Reichsverband für Hundewesen e. V. in Anarbeit genommen werden.

Die Ausstellung vermittelte ein Bild von dem hohen Stand der Ausbildung des Hundewelns in Deutschland. Die akademische Schule bildet eine wertvolle Bereicherung der akademischen Ausbildung. Soeben, die bereits am ersten Tag einen überaus guten Belust zu versprechen hatte.

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Montag, 5. Juni, 19.30—22.00 Uhr: „Der Troubadour“, St. R. A 34. — Dienstag, 6. Juni, 19.30—22.15 Uhr: Zum ersten Male „Südfrüchte“. Schauspiel in drei Akten von Marcel Pagnol.

Reihen-Theater. Montag, 5. Juni: Geschlossen.

Kurbars. Dienstag, 6. Juni: Geschlossen.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni, 16—17 Uhr: Konzert.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 16—17 Uhr: Konzert.

Konzert-Zeitung: Kapellmeister Ernst Schröder.

Scalas-Barriere. Götspiel Barbi. Ingolf's Tegenerie Bauerntheater in dem ländlichen Spiel „Das blaue Band“.

Stummfilmkino. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

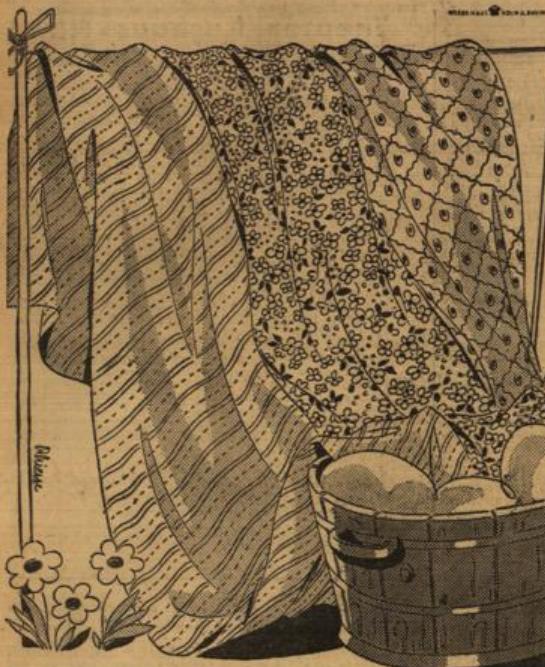
Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag, 6. Juni: 11 Uhr: „Gruß der Brüder“.

Brunnensäule. Dienstag,



Wunderschöne Waschstoffe!

Beiderwand in farbenfrohen Streifen auf guter Qualität für Haus- u. Gartenkleider ca. 70 cm breit . . . Mtr. 0.98	0.77	Vistra-Musseline weichfließende Qualität in farbfrohem Blumendessins, ca. 80 cm breit, Mtr. 1.50, 1.35	1.25
Trachten-Cretonnes hübsches Druckmuster für Haus- u. Dirndlkleider, sowie Schürzen, ca. 80 cm breit . . . Mtr. 1.05, 0.92	0.85	Voile bestickt gute Voile-Voile-Qualität in duftigen Blumenmustern, ca. 80 cm breit, Mtr.	1.50
Zellwoll-Musseline solide Frauenmuster, auf dunkelfarb. Grund, ca. 80 cm breit, Mtr. 1.25, 1.15	0.98	Madeira-Stickerei auf Seidenbatist, f. Blusen u. Kleider, ca. 90 cm breit . . . Mtr.	2.50
Kräusel-Krepp in schönen modernen Blumenmustern für Strandkleider, Jäckchen usw., ca. 70 cm breit . . . Mtr. 1.45, 1.35	1.18	Leinen-Imitation weichfallende Qualität für das som- merl. Sport-Kleid, -Kostüm u. Mantel in weiß u. farb., 128/130 cm brt. 3.75	2.85
		Chantung-Imitation einfach sowohl in aparten Blumen- und Tupfenmustern besonders geeignet für Blusen, Sport- u. Strandkleider, ca. 80 cm brt.	1.65

KRÜGER & BRANDT
WIESBADEN · KIRCHGASSE 39-41



Genußreiche Sommerfreude durch

AEG

Kühlschränke!

Man kennt uns jahrelang und in
ganz Deutschland als Kühlenschrank-
Spezialisten: das bedeutet Erfahrung!

Unsere Montiere sind von uns auf
Kühlchränke eingeschult:
das bedeutet Bürgschaft!

H. HERAEUS & CO.

Taunusstraße 9 / Telefon 28941

Angebot oder
Nachfrage

es ist gleich . . . der große Tagblatt-
Anzeigenteil gibt erschöpfende Auskunft

Wenn Sie
ein Bruchband
oder eine Leibbinde
oder Gummistrümpfe
oder Senkfuß-Einlagen
benötigen, dann kommen Sie vertrauenvoll in
mein seit über 45 Jahren bestehendes Fachgeschäft.
In meiner Werkstatt erhalten Sie obige
Gegenstände auf das sorgfältigste angemessen
und angefertigt, und ich garantiere für
tadellose Arbeit, Ja Qualität, guten Sitz!
Lieferant für alle Krankenkassen.



9.A. STOSS Nachf.
Taunusstraße 2

Mitglied des Reichsverbandes des Bandagisten-
und Orthopädie-Mechaniker-Handwerks.

Sind Frauen für herzhafte Getränke?

In weiten Haarspiralen finden
wir hierfür eine auffallende Vorliebe
für herzhafte Getränke. Ja, es gibt
Schätzende, die schwören auf ihr
typisches Röhriger Schwarzbier! Und
vielleicht trinken es bereits seit Jahr-
zehnten. Sein würziges Aroma wie
die gute Besinnlichkeit eroberen
sich die Herzen ganzer Familien.
Röhriger Schwarzbier wäre gewiss
auch für Sie der ideale Haussaft.
Röhriger Schwarzbier ist erhältlich
in den Verkaufsläden und den durch
Plakate kennzeichneten Verkaufsstellen.

Frauer Kleidung

in gepflegter und alle Größen
umfassender Auswahl führt das große
Spezial-Modenhaus für die Dame



Fichtennadel-Steinle
DAMENMODEN · KINDERBEKLEIDUNG · FELZE
WIESBADEN
Langasse 32 Theater-Kolonade 4

Verstärkter echter Schwarzwälder

Fichtennadel-Franzbranntwein

vereinigt die Wirkung des Franzbranntweins mit
der des reinen ätherischen Fichtennadelöls, das aus
frischen Nadeln und Sprossen der Schwarzwald-
Nadelbäume hergestellt wird.

Mein Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein
ist ein hochwertiges Einreibungsmitel von kräftig
durchgreifender Wirkung bei Rheumatismus, Gicht,
Jeschor, Nerven-, Erkältungsschmerzen. Er kräftigt
wunderbar Überanstrengte Nerven und Muskeln
und dient als stärkende Einreibung bei Schwäche in
den Gliedern nach sportlichen Anstrengungen sowie
zur Massage. Flasche 68 Pt., 1.20 RM., 2.50 RM.
Lit. 4.50 RM. u. GL.

Georg Tesch

Haarfärben

(in jeder gewünschten Nuance)

bei
Kästner, nur Taumussat. 4

Auto-Verleih Loyal

Bahnhofstraße 27 - Ruf 22988

Gebt den Tieren
oft und öfters frisches Trink-
wasser.

Noch besser schlafen

möchte man „Exzess“
vertilgt den Schlaf und
macht ihn noch er-
quidet. Tel. zu RM.
1.25 u. 2.25.

Reformhaus Meurer, Rheinstr. 71

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau,
unsere liebe treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante.

Frau Anna Löw

geb. Guckes

nach kurzer schwerer Krankheit in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Löw

Anna Weiland, geb. Löw

Heinrich Weiland.

Wiesbaden, den 3. Juni 1939,
Eckernförderstr. 2

Die Beerdigung findet Dienstag, den 6. Juni 1939, nach-
mittags 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Plötzlich und unerwartet verschied aus einem arbeits-
reichen Leben unser lieber treusorgender Vater, Schwieger-
vater, Bruder und Onkel.

Georg Tesch

Im Alter von 68 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Diels, geb. Tesch

Anna Tesch

Alfred Tesch

Walter Diels.

Wiesbaden, 2. Juni 1939,

Mauerstraße 17

Die Beerdigung findet Dienstag, 6. Juni, nachmittags 3 Uhr
auf dem Südfriedhof statt.

Werdet Mitglied der NSV.



Zahlreiche Deckung, schwacher Angriff: nur wenig Gefahr für den Göttertorwart.
(Foto: Lenhardt, K.)

abholzlos. Die Führung, doch gelang es den im Grunde gesammelten recht primitiv feindlichen Helden, Seufzen vor dem Halbzeitpfiff durch den Mittelfeldläufer Riemenschneider, der einen Einzelangriff einleitete, gleichzuschützen. Später geriet die SGK durch das komische Lautenspiel vollständig aus dem Rahmen, obwohl die Uniformität der Göttertormannschaft Erfolgsmöglichkeiten zeitweise Tür und Tor öffnete. Und als kurz vor Schluss Staudt wirtschaftlich durch war und freilebend zum Torlukus ansetzte, riss ihn SGK-Spieler Mainz 65 überflügelte zweite wegen vorheriger Behinderung durch den Gegner zurück.

Wiesbaden.

Freundschaftsspiele:

FB 02 Biebrich — SV 1919 Biebrich 7:0 (0:0).
Rudolf-Pfleiderer — SV 1919 Biebrich 1:0 (1:5).
SVB-Raiffeisen — SV Breidenbach ausgetauscht.
SVB-Raiffeisen 1. Jhd. — VfR Leunis 1. Jhd. 3:1 (2:1).

Bereits am Samstag stand Biebrich 02 wieder einmal dem Aufstiegsrieksteuer Biebrich 1919 gegenüber, und da die Blauweißen auf diesem Platz nicht unbedingt antreten könnten, bedeutet ihr soher Sieg keine Überzeugung. Doch Erwähnung verdient der aufmerksame Zuschauer, dass Wilderich den Grünen, die sie im Feld besserem Begegnung einer Selbstzettel nicht zu Toreinlagen kommen ließen. Erk nach dem Wechsel setzte sich die größere Erfahrung und körperliche Reife entscheidend durch. Letztter war der erfolgsreiche Schütze, der von den sieben Toren hier auf sein Konto brachte, weiterhin waren an der Ausweite noch Platz II, Schulz und Stanisic (Gleiter) beteiligt.

Doch nun die Biebricher Grünenenden am Sonntag den Altmelker Rieders / Pfleiderer auf diesem Platz mit 10:1 in Gründ und Boden spielten, leuchtet unbestreitbar. Über die Alt-Wiesbadener kann entsagen der Aufstiegsrieksteuer, dass seine Mannschaft ausgespielt hat. Der VfR-Raiffeisen musste bald nach unglücklichem Zusammenspiel mit einer Kopfverletzung vom Platz. Die nun als Erklärvorstand weisend eintretenden Heldesleiter ließen auch halbstarke Schüsse durchsetzen, aber nicht die gesuchte Gleichaufnahme und die Führung wurde ärztlich verneinbar. So kommt der schwache Angriff immer in Fahrt, und wenn auch die Rückendeckung die bestätigten, in die Leistung der anderen Gäste gerade noch dem vorausgesagten schweren Samstagspiel aller Anerkennung wert.

Die Breidenbeimer lasten ihr Götterpiel bei der SVB-Raiffeisen noch in leichter Stunde ab, und zwar mit der Begründung, dass ihre Mannschaft sich das Vorlsrudrundspiel in Frankfurt ansehen wolle! Man hätte einen dargestellten Entschluss doch wohl auch früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Die Wiesbadener Reitturnier Grünenden am Sonntag ihr Konnen an einem sehr harten Gegner. Die Jugend des Ballspieldorfes ist nicht aufgerückt über Qualitäten und fanden den Nachwuchs des Pferde-Sportvereins noch in ihrem eigenen Platz mit 2:1. Die Grünen handeln in jüngster Zeit wohl aus früher überlegen können, die verplätzte Mittelstellung, die Spieler des galligenden Vereins und Zuschauer umsonst auf den Platz kommen ließ, deutet zumindest eine Unpraktizität.

Kampf ums gelbe Trikot

DEUTSCHLAND-FAHRT 1939

Der Schweizer Zimmermann führt in der Gesamtwertung.

Bauh und Gryjolle Etappensieger.

Der Düsseldorfer Ernst Bauh (Diamant-Nah) gewann am Samstag die dritte Teilstrecke der Groß-Kreisfahrt nach Nürnberg. Der 213 Kilometer lange Abschnitt zwischen dem 10. und 11. Etappenziel kostete 6:45:18 Stunden vor Spiesens (Bielefeld), Amberg (Schwaben) und Hauswald (Odenwald). Der Düsseldorfer Schulte kam in 6:45:28 Std. als Einzelmünzler ein und verlor den "gelben gelben". Vier weitere Fahrer schafften es nicht mehr auszuholen.

Große Überraschungen gab es auf der 4. Etappe, die von Breslau über Waldburgsberg, Hörselberg, Siersche, Schleibach, Giebelstadt bis nach Reichensachsen führte. Nur der 213 Kilometer lange Abschnitt zwischen dem 11. und 12. Etappenziel kostete 6:45:18 Stunden vor dem 12. Etappenziel, nämlich 6:45:28 Std. Robert Zimmermann (Schwaben) (Expro) gewann. 3. Schulte (Düsseldorf) (Diamant) (Adler) 6:45:31. 4. Middelkampf (Holland) (Diamant) 6:45:31. Prior (Spanien) 6:45:32. Straatati, Level (Frankreich) 6:45:33. Oberdorf 6:45:34. Wiering (Belgien) alle dicht auf. 10. Amberg (Schwaben) 6:45:35. 11. Bonduel (Belgien) 6:45:36. 9. Weddina (Schweden) 6:45:37. 12. Spiesen (Belgien) 6:45:38. Dubron (Frankreich) 6:45:39. 13. Spiesen (Belgien) 6:45:40. 14. Dubron (Frankreich) 6:45:41. 15. Umbenhauer 6:45:42. Jacoben (Dänemark) 6:45:43. Ausgezogen:

Auf der dritten Etappe gewann der Schweizer Zimmermann (Schwaben) 26:07 Std. 2. Umbenhauer (Schweden) 26:07 Std. 3. Dubron (Frankreich) 26:07 Std. 4. Oberdorf 26:07 Std. Robert Zimmermann (Schwaben) 26:07 Std. 5. Middelkampf (Holland) (Diamant) 26:07 Std. 6. Oberdorf 26:07 Std. 7. Wiering (Belgien) alle dicht auf. 10. Amberg (Schwaben) 26:07 Std. 11. Bonduel (Belgien) 26:07 Std. 9. Weddina (Schweden) 26:07 Std. 12. Spiesen (Belgien) 26:07 Std. 13. Dubron (Frankreich) 26:07 Std. 14. Dubron (Frankreich) 26:07 Std. 15. Umbenhauer 26:07 Std. 16. Jacoben (Dänemark) 26:07 Std.

Gesamtwertung: 1. Schweiz 80:27:47. 2. Belgien 80:27:48. 3. Gemischte Mannschaft 80:26:02. 4. Frankreich 80:25:53. 5. Dänemark (Drittklass-Mannschaft) 80:24:22.

Länderwertung: 1. Schweiz 80:27:47. 2. Belgie 80:27:48. 3. Gemischte Mannschaft 80:26:02. 4. Frankreich 80:25:53. 5. Dänemark (Drittklass-Mannschaft) 80:24:22.

Der Kölnner Merkens war bei den Radrennen in Köln der weitaus bessere Mann unter den Siebern. Er legte mit 90,9 km vor Schön, Suter und Heimann.

Das große Interesse galt dem Jagdzyklus der Klasse Sa um den Ring des deutschen Schmuckgewerbes. Von den 45 Teilnehmern nahmen 13 die schwierigen Hindernisse über. Sieben Fahrer, von denen erstes Ritter Haller auf Platz 1. Platz, folgten.

Die Bergmeister waren durch den Radrennen Haller auf Platz 1. Platz, der zweite Ritter Wiedenbrück auf Platz 2. Platz, der dritte Ritter Wiedenbrück auf Platz 3. Platz.

Die Bergmeister waren durch den Radrennen Haller auf Platz 1. Platz, der zweite Ritter Wiedenbrück auf Platz 2. Platz, der dritte Ritter Wiedenbrück auf Platz 3. Platz.

Das große Interesse galt dem Jagdzyklus der Klasse Sa um den Ring des deutschen Schmuckgewerbes. Von den 45 Teilnehmern nahmen 13 die schwierigen Hindernisse über. Sieben Fahrer, von denen erstes Ritter Haller auf Platz 1. Platz, folgten.

Die Bergmeister waren durch den Radrennen Haller auf Platz 1. Platz, der zweite Ritter Wiedenbrück auf Platz 2. Platz, der dritte Ritter Wiedenbrück auf Platz 3. Platz.

Die Bergmeister waren durch den Radrennen Haller auf Platz 1. Platz, der zweite Ritter Wiedenbrück auf Platz 2. Platz, der dritte Ritter Wiedenbrück auf Platz 3. Platz.

Die Bergmeister waren durch den Radrennen Haller auf Platz 1. Platz, der zweite Ritter Wiedenbrück auf Platz 2. Platz, der dritte Ritter Wiedenbrück auf Platz 3. Platz.

Die Bergmeister waren durch den Radrennen Haller auf Platz 1. Platz, der zweite Ritter Wiedenbrück auf Platz 2. Platz, der dritte Ritter Wiedenbrück auf Platz 3. Platz.

Die Bergmeister waren durch den Radrennen Haller auf Platz 1. Platz, der zweite Ritter Wiedenbrück auf Platz 2. Platz, der dritte Ritter Wiedenbrück auf Platz 3. Platz.

Die Bergmeister waren durch den Radrennen Haller auf Platz 1. Platz, der zweite Ritter Wiedenbrück auf Platz 2. Platz, der dritte Ritter Wiedenbrück auf Platz 3. Platz.

Die Bergmeister waren durch den Radrennen Haller auf Platz 1. Platz, der zweite Ritter Wiedenbrück auf Platz 2. Platz, der dritte Ritter Wiedenbrück auf Platz 3. Platz.

Die Bergmeister waren durch den Radrennen Haller auf Platz 1. Platz, der zweite Ritter Wiedenbrück auf Platz 2. Platz, der dritte Ritter Wiedenbrück auf Platz 3. Platz.

Die Bergmeister waren durch den Radrennen Haller auf Platz 1. Platz, der zweite Ritter Wiedenbrück auf Platz 2. Platz, der dritte Ritter Wiedenbrück auf Platz 3. Platz.

Die Bergmeister waren durch den Radrennen Haller auf Platz 1. Platz, der zweite Ritter Wiedenbrück auf Platz 2. Platz, der dritte Ritter Wiedenbrück auf Platz 3. Platz.

Die Bergmeister waren durch den Radrennen Haller auf Platz 1. Platz, der zweite Ritter Wiedenbrück auf Platz 2. Platz, der dritte Ritter Wiedenbrück auf Platz 3. Platz.

Die Bergmeister waren durch den Radrennen Haller auf Platz 1. Platz, der zweite Ritter Wiedenbrück auf Platz 2. Platz, der dritte Ritter Wiedenbrück auf Platz 3. Platz.

Die Bergmeister waren durch den Radrennen Haller auf Platz 1. Platz, der zweite Ritter Wiedenbrück auf Platz 2. Platz, der dritte Ritter Wiedenbrück auf Platz 3. Platz.

Die Bergmeister waren durch den Radrennen Haller auf Platz 1. Platz, der zweite Ritter Wiedenbrück auf Platz 2. Platz, der dritte Ritter Wiedenbrück auf Platz 3. Platz.

Die Bergmeister waren durch den Radrennen Haller auf Platz 1. Platz, der zweite Ritter Wiedenbrück auf Platz 2. Platz, der

Heute Unterhauserklärung über die „Thetis“-Katastrophe.

Tragen der englischen Presse. — Immer deutlichere Zweifel an der Wirklichkeit der U-Bootaktionen.

London, 5. Juni. (Kunstmeldung.) Das durchbare U-Boot-Unglück, das die englische Marine betroffen hat, steht auch weiter im Mittelpunkt des Interesses und der Berichterstattung der Londoner Blätter. Am kommenden Mittwoch werden in sämtlichen Kriegshäfen Englands Gedächtnisschrein für die 99 Opfer — dies ist nunmehr die endgültige Zahl — der „Thetis“ abgehalten werden, und Unterstaatssekretär für Seefahrt wird am heutigen Montagnachmittag im Unterhaus eine erste Erklärung über die Katastrophe abhalten.

In der Presse werden die Zweifel an der Wirklichkeit der U-Bootaktionen immer beständiger. Noch vermeiden es die Blätter, unmittelbare Antritte auf die Admirälmotität oder die Kämmerer zu machen; in sämtlichen Blättern wird jedoch ausführlich, zum Teil in arger Aufmahnung, die These gestellt, ob es nicht bei ausreichender Organisation möglich gewesen wäre, die in der „Thetis“ eingeschlossenen noch rechtzeitig zu retten. Es ist anzunehmen, daß die Reaktionen bald die Admirälmotität in den nächsten Tagen schwere Stürme über sich erachen lassen müssen. Sämtliche Blätter betonen, daß eine öffentliche Untersuchung durchgeführt werden müsse, und aus den verdeckten Schlußfolgerungen der Presse geht eindeutig hervor, daß man in der enklavischen Öffentlichkeit höchst schwer darüber verbirgt, warum so viel Zeit bei den Bergungs- und Rettungsarbeiten verloren wurde.

Am Samstag um 17.30 Uhr hat die britische Admirälmotität ebenso wie die Welt eine kurze amtliche Mitteilung veröffentlicht, in der es heißt, daß keine Hoffnung mehr besteht, die 99 Mann an Bord des gesunkenen U-Boots „Thetis“ zu retten. Die Vermutung über das Schicksal der Besatzung und der übrigen Insassen reichen weit auseinander. So wird die Vermutung aufgestellt, daß die Opfer dieses tragischen Unglücks nicht durch Chloroform getötet worden sind. Es wird sogar die Behauptung aufgestellt, man müsse annehmen, daß sie im äußeren Hause seines Vaters gestorben sind.

Über die eigentliche Ursache der Katastrophe läßt man nichts im Dunkeln. Schwerpunkte haben die Vermutung aufgestellt, daß die „Thetis“ beim Tauchen aufgeschlagen ist und das dadurch ein Teil der so genannten Schwimmer verloren worden sei. Auf diese Weise will man vor allem die eindrucksvolle Tatsache erklären, daß das Schiff am Freitag so früh im Wasser lag, daß bei Ebbe das Heck über der Wasseroberfläche lag.

Mittlerweile sind wilde Gerüchte aufgetaucht, die von der Admirälmotät und auch von der Welt sofort dementiert worden sind. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß das U-Boot vor einem Tag beim Einlaufen in den Hafen einen Kugelgranatengeschoß erhielt. Außerdem sollen bei Tauchversuchen am Deck mehrere Schwimmer verloren sein. Grobes Aufsehen hat außerdem die erst am Samstag bekanntgewordene Tatsache erregt, daß sich auf dem sonstigen unbekannt gewordenen Boot noch acht weitere Schwimmer befanden.

Schmiergeschäfte mit jüdischen Spitzbüben.

Der Korruptionsprozeß gegen Bundesrichter Manton.

New York, 3. Juni. Das Verhör im Korruptionsprozeß gegen den Bundesrichter Manton brachte weitere Entwicklungen über die „Finanzgeschäfte des Angelagerten“. Der Richter und seine Frau, Mrs. Manton, Mr. und Mrs. Warner Brothers und der American Tobacco Corp. Darunter im Gesamtbetrag von etwa 300 000 Dollar erhalten habe, als ein Proseck über beide Konzerne vor seinem Gesetz verhandelt wurde. Der Staatsanwalt kellekt, daß das Manton damals den die Tobacco vertretenen jüdischen Korporationen 25 000 Dollar leihen könne. Bald darauf habe ein Mittelsmann des Angelagerten prompt ein „Darlehen“ von 250 000 Dollar erhalten. Einen Monat später sollte Manton dann seine Entschuldung zugunsten der American Tobacco.

Manton saß weiter zu, daß er einen gewissen Murray, einen Konfusorverwalter einer New Yorker Eisenbahn, erkannte, namentlich dieser 22 000 Dollar in einer seiner Korporationen „investierte“. Der Staatsanwalt erklärte u. a., daß Manton 1935 92 000 Dollar erhielt, die er der Steuer gegenüber verheimlichte. Der Angelagte verabschiedete immer wieder, daß hinter seinen mythischen Korporationen zu verstecken.

Der Korruptionsprozeß, in der der schärfste Geschichtsschreiber Amerikas, Gerritson, der Richter, vom Bundesappellationsgericht in New York verurteilt ist, nimmt immer mehr Ausmaße an, die selbst im korrupten Gerichts-

gericht der Vereinigten Staaten alles bisher Dagewesene übertrifft.

Wieder wird hier klar, daß es immer wieder der Jude ist, der jede Gelegenheit ausnutzt, um sich über Moral und Gerechtigkeit zu erheben. Sind doch alle Personen, die bei dem getätigten Verbrechern vor dem Bundesgericht genannt wurden und die Manton Schmiergelder in einer Gesamtsumme von mehreren Millionen Dollar bezahlten, um die Rechtsbedeutung in ihrem Sinne zu beugen, prominente jüdische

Triebwagen gegen Omnibus: 15 Tote.

Hamburg, 4. Juni. Wie die Pressestelle der Reichsbahn-Direktion Hamburg berichtet, wurde am Sonntagmorgen 7 Uhr früh ein mit 22 Personen beladenes Omnibus auf der Höhe des Bahnhofs Billwerder auf der Straße Bismarck-Linie auf dem unbelkantierten Überweg der Landstraße Garstedt-Wilhelmsburg von einem von Bischops kommenden Triebwagen der Reichsbahn erfaßt. Durch das Zusammenstoßen wurde der Omnibus 15 Meter mit Geschwindigkeit und vollständig zertrümmert. Der Triebwagen entgleiste mit einer Achse. Von den Insassen des Autobusses wurden 15 Personen getötet, vier schwer und die übrigen 15 leicht verletzt. Der Fahrer und ein Reisender des Triebwagens trugen leichte Verletzungen davon.

Der von Hamburg-Harburg angeforderte Hilfszug war mit geschwungenen Krallen in kurzer Zeit an der Unfallstelle. Die Verletzten wurden in direkter Zeit den nachstehenden Krankenbahnen ausgeführt. Die Unfallsituation des Omnibus, die

Brandkatastrophe in Mexiko.

52 Tote, zahlreiche Verletzte. — Eine ganze Ortschaft vernichtet. Mexiko-Stadt, 5. Juni. (Kunstmeldung.) In der Ortschaft Zacoatepec im State Morelos südlich von Mexiko-Stadt brannte ein Brand aus, der schließlich die ganze Ortschaft verbrannte. Das Feuer entstand in der Bäckerei, die während eines Kinofestes während einer ausverkaufte Vorstellung unter dem Publikum brannte. Als nachwürdigster Umstand wird berichtet, daß der Stand in dem Ausenbereich bemerkte wurde, als auf der Leinwand Szenen von einer Brandkatastrophe abrollten.

Die Flammen errannten mit wachsender Geschwindigkeit die benachbarten Gebäude und schließlich die ganze Ortschaft. Bisher wurden 52 Tote festgestellt, während zahlreiche Verletzte Verletzte vorliegen.

Aus Mexiko-Stadt sind zahlreiche Ambulanzen unterwegs, um den Verwundeten Hilfe zu bringen.

Geschäftsfreunde. Das Manton für das unangenehme Wort „Schmiergelder“, die um nichts weniger eindeutige Umstung gebraucht. Sie gewohnt an den Runden der von mir verwalteten Firmen Anteile — sei am Rande vermerkt.

Ein paar Zahlen mögen die Tatsache erläutern: Von dem Filmmagnaten Harry Warner, befindlich ein Spezialist anti-deutscher Herkunft, in denen Heimatstadt der Diktatorin schwindet, erhielt Manton einen Betrag von Louis Levy, dem Reichsbahnchef der American Tobacco, ebenfalls eine Betragsumme von Nathan Levy, dem Generaldirektor der Kings-Brauerei, dem Autobahnchef Joe Gans, dem Rechtsanwalt Weingarten, dem Theaterrichter Newman und der jüdischen Anwältin Lord u. Thomas 161 000 Dollar sowie von Samuel Underlyer 240 000 Dollar. Dass kommt noch, daß Manton durch weitaus billige Börsenpositionen mit Unterstützung jüdischer Börsenjobber sein Vermögen um 500 000 Dollar vermehrte. Bei dieser Einführung Mantons nimmt es nicht Wunder, daß der nordamerikanische Gerichtspräsident in jedem Rechtsfall, den er zu entscheiden hat, gewohnt ist, die Partei zu befehlen, die ihm entweder einen großen Teil der kritischen Summe ausbaudigte oder seinen Gesellschafter oder der Firma seines Sohnes Aufträge erzielte. Auf diese Weise brachte der Richter-Spelunkant Manton Selbst, Tropische und ähnliche Artikel seines umfangreichen Warenlagers bei den Mann. Der Gesamtwert dieser Umsätze besitzt sich ebenfalls auf mehrere hunderttausend Dollar.

Das auf einem Ausflug befinden, kammen nämlich aus dem Dorf Garstedt. Die Unterstellung über die Schuldfrage ist eingeleitet. Die Überhauptsergebnisse an der Unfallstelle sind gut, es herrsche flottes Wetter. Der nur leicht verletzte Fahrt der Omnibusse hat anscheinend erst im letzten Augenblick den heranrückenden Triebwagen ersehen. Seine Verluste, den Omnibus zum Halten zu bringen, endigten damit, daß er mitten auf den Schienen stehen blieb und im gleichen Augenblick vom Triebwagen erfaßt und quer über die Straße gegen einen eisernen Signalmast gedrückt wurde.

Verheerende Folgen der Regen katastrophe in Oberitalien.

Mailand, 4. Juni. Die Regenfälle und das Hochwasser, das in den letzten Tagen die nördlichen Apenninengebiete und die Ebene der Po-Ebene heimsuchte, hatte, wie hier weiter berichtet, Erdbeben und einen starken Tsunami ausgelöst. Insgesamt 15 Menschen starben. Ein weiterer Tsunami ereignete sich am Abend des 3. Juni in der Nähe von Modena, die Hänge des Monte Cintore löselos, die sich langsam, aber unaufhaltsam in das Tal des Drago vorwölbt.

3 Uhr nachts!

Es waren auf — heftige Kopfschmerzen! Mach nicht! Sie haben die neuen, hochwertigen Mineral-Ovalabköpfchen im Haar, die helfen und Sie kommen wieder zu Ihrer Nachtruhe. Aber auch bei Rheuma, Kopf- und Gelenkschmerzen wirken Mineral-Ovalabköpfchen prompt und zuverlässig. Selbst bei Herz-, Magen- oder Darmempfindlichkeit keine unangenehmen Nebenwirkungen. 20 Zahl, nur 19 Pfg. In einschlägige Apotheken erhältlich.

Altpapier & Metalle & Alteisen
Heinrich Gauer, Werderstr. 3
Telephon 24588

Telephon 24588

11. Sobelbank! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

12. Schreib-Masch. für Reise und Büro, gebräucht, preisw.

STEIN Rheinstraße 70 Fachwerkstatt.

13. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

14. Kästen! 0,70 x 0,70 x 1,40 sofort toskanlos abzugeben.

15. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

16. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

17. Verschiedenes! Kaffeeautomat 0,70 x 0,70 x 1,40 sofort toskanlos abzugeben.

18. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

19. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

20. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

21. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

22. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

23. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

24. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

25. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

26. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

27. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

28. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

29. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

30. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

31. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

32. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

33. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

34. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

35. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

36. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

37. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

38. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

39. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

40. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

41. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

42. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

43. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

44. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

45. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

46. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

47. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

48. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

49. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

50. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

51. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

52. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

53. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

54. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

55. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

56. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

57. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

58. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

59. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

60. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

61. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

62. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

63. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

64. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

65. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

66. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

67. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

68. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

69. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

70. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

71. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

72. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

73. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

74. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

75. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

76. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

77. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

78. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

79. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

80. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

81. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

82. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

83. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

84. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

85. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

86. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

87. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

88. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

89. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

90. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

91. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

92. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

93. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

94. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

95. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

96. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

97. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

98. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

99. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

100. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

101. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

102. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

103. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

104. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

105. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

106. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

107. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

108. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

109. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

110. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

111. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

112. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

113. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

114. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

115. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

116. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

117. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

118. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

119. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

120. Schreinerei! 1. mod. Ballon-Möbel zu 1. set. Preisbasis erhält.

121

